



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

77 (30.3.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34592)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Dringlicher 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Kolumnen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 77.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 30. März 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten. Des hohen Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Notariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

Daniel Wilson und sein Verteidiger.

Paris, 27. März.

Scene: Heines elegantes Zimmer mit hohen Actenschänken. Auf einem Tische liegen verschiedene halboffene Kästchen mit Orden. In einem Sessel ruht Daniel Wilson und liest. Sein Verteidiger tritt ein.

Advocat. Guten Morgen, Herr Wilson. Ich gratulire von ganzem Herzen zum freisprechenden Urtheil!

Wilson. Morgen, lieber Meister. Nicht Sie, ich muß gratuliren! Wem anders verdanke ich meinen Erfolg, als Ihrer ganz ausgezeichneten Rede?

Advocat. Bitte, bitte, Sie sind zu gütig. Sie überschätzen mein Verdienst.

Wilson. Nichts da, lieber Meister! Ich weiß, was ich sage, denn... Aber vor allem sehen Sie sich. So, strecken Sie sich gemüthlich aus. Nicht wahr, das ist ein bequemer Sessel? Die Amoussin hat ihn nur eines Loges zum Geschenk gemacht, und ich rechne ihr dies Opfer hoch an, da sie ihn selbst geschenkt bekommen hatte. General Thibaudin hatte ihn für sie bauen lassen. So, und jetzt strecken Sie sich eine Cigarre an. Famoles Kraut, der General Andlau hat es mir dedicirt, er hat es von einem Vieseranten bekommen, dem er... hm, hm, das thut ja nichts zur Sache. Direkt aus der Havanna. Famoles Kraut, was?

Advocat. Sehr gutes Kraut, ja, aber etwas hart.

Wilson. Habaja! Famoles Wig! Etwas hart! Ja, ja, wir lieben den harten Tabak, der gute Andlau und ich.

Advocat. Haben Sie die Entschuldigungsgründe des Urtheils schon gelesen, Herr Wilson?

Wilson. Ich? Fällt mir gar nicht ein! Ich lasse mir an der Thatsache genügen, daß ich freigesprochen bin. Für die Gründe mögen sich die Gerichte interessieren.

Advocat. Darf ich mir denn erlauben, Ihnen das Urtheil zuzufenden?

Wilson. Wenn es Ihnen Spaß macht, gewiß, lieber Meister. Lassen Sie es an meinen fünften Secretair abgeben, der hat die gerichtlichen Angelegenheiten unter sich. Es kommt in Fach 1400 des 28. Actenschrancks, Lit. B Nr. 117. Famoles Gedächtniß, was?

Advocat. In der That, ausgezeichnetes Gedächtniß. Darf ich mir ferner erlauben...

Wilson. Noch eine Cigarre? Natürlich. Greifen Sie zu.

Advocat. Danke sehr. Nein, wirklich nicht. Danke. Ich rauche sonst Vormittags nie. Ich möchte mir nur erlauben wegen der Rechnung...

Wilson. Sie rauchen Vormittags nicht? Was höre ich? Lieber Meister, den Fehler müssen Sie ablegen. Nichts ist zuträglicher für die Verdauung und die Anregung der Denkfähigkeit, als das Rauchen direkt nach dem Frühstück. Ich rauche von Morgens 8 bis 12 Uhr mindestens 10 Cigarren.

Advocat. Bedauern, ich könnte das nicht nachmachen. Meine Constitution ist zu schwach dazu. Außerdem liebt meine Frau den Tabakgeruch nicht. Aber was nun die Rechnung angeht...

Wilson. Aber, treuer Meister, was höre ich? Ihre Frau Gemahlin liebt den Tabakgeruch nicht? Das ist ja eine schreckliche Eigenschaft dieser sonst so vortheilhaften Frau, der ich meine hochachtungsvollsten Empfehlungen aussprechen bitte. Ja, mein lieber Meister, nicht Jeder versteht die Er-

ziehung so wie ich! Meine Alice liebte früher auch den Tabakgeruch nicht. Aber jetzt! Bahahaha! Sie stopft mir selbst die Pfeife und schneidet mir die Cigarren ab. Die Spitzen kommen dann in eine Blase zur Unterstüßung nachstehender Ritter der Ehrenlegion. Ja, mein lieber Meister, daran halte ich streng. Man muß auch seine Vergnügungen in den Dienst der Wohlthätigkeit stellen.

Advocat. Bewundernswürdige Gesinnung, Herr Wilson. Leider ist nicht Jeder so vollkommen. Indessen, um auf die Rechnung zurückzukommen...

Wilson. Ach so, die Rechnung! Nun ja, das hat ja keine Eile. Machen Sie das ganz, wie Sie wollen.

Advocat. Gewiß, es hat keine Eile. Aber der Ordnung halber. Also erlauben Sie mir... (Er zieht ein Papier heraus).

Wilson. (Abwehrend). Bitte, bitte! Das ist eine Angelegenheit meines achten Secretairs, der die Geldsachen hat. Und den Betrag bitte ich dann später an der Kasse abzuliefern.

Advocat. Ach verzeihen Sie, da muß wohl ein Mißverständnis obwalten, ich meine ja meine Rechnung über die Vertretung in Ihren Processen, verehrter Herr Wilson.

Wilson. (Streng). Sie meinen unsere Abrechnung aus dem zwischen uns geführten Proceßgeschäft, Meister Advocat. Ich rede nicht gern von Geldsachen, sie sind meiner delikaten Natur nicht sympathisch, aber da Sie einmal... wie ich wohl hinzusetzen darf nicht ganz tactvoller Art... davon zu beginnen beabsichtigen, so wollen wir die Sache auch zu Ende führen. Also bitte, geben Sie die Rechnung her.

Advocat. Hier ist sie.

Wilson liest: Rechnung für Herrn Unterstaatssecretair a. D. Daniel Wilson, Commandeur der Ehrenlegion, für Vertretung in zwei Ordensschacherprocessen... 10,000 Franken.

Advokat. Sie werden das nicht übermäßig finden, hoffe ich.

Wilson. Bitte sehr, lieber Meister, ich finde den Betrag recht bescheiden. Nun hören Sie meine Auffassung. Es hat selten eine lächerlichere Geschichte gegeben, als meinen Proceß. Wessen war ich angeklagt? Des Verkaufes der Ehrenlegion, nicht wahr? Nun wohl, giebt es einen Veragraben, der den Verkauf der Ehrenlegion verbietet? Durchaus nicht. Man hätte mich also dieserhalb niemals bestrafen können. Was man gegen mich einleiten konnte, das war nur ein Verlahren wegen Betrugs. Man konnte mich beschuldigen, für die Uebersetzung der Ehrenlegion Gelder angenommen und dann die Uebersetzung nicht bewirkt zu haben. Man hat dies in der That gethan. Ich habe indessen den Nachweis geliefert, daß ich sämtliche Orden, die ich zu liefern verprochen, den Bedingungen der von mir abgeschlossenen Verträge gemäß geliefert habe. Also mußte ich freigesprochen werden. Und ich bin freigesprochen worden. Ihr Antheil daran, mein lieber Meister, war bedeutend. Sie haben den Richtern, welche ja an sich durchaus beschränkte und geistlose Leute sind, die ihre Hülle nur mechanisch erledigen und während der Verhandlung an ganz andere Dinge denken, als an den gerade schwebenden Proceß, dieses zwischen mir und meinen Ordensleuten bestehende Handelsverhältnis so klar gemacht, daß sie es endlich in rotherer Dichtung begriffen haben. Dafür rechnen Sie 10,000 Franken. Gut. Nun aber bitte ich Sie, gütigst in Betracht zu ziehen, daß ich dadurch, daß ich Ihnen die Führung meines Proceßes übertrug, Ihrem Ruhmestranke ein neues goldenes Blatt eintrug. Von jetzt ab werden Sie der gefeiertste Advokat in Paris sein, denn Jedermann wird künftig seine Prozesse bei demjenigen führen lassen wollen, dem es gelungen ist, selbst Daniel Wilson, den schwerschweren Widder der Erde, vor den Richtern als weisgewaschenes Lämmlein erscheinen zu lassen. Ich werde mich nicht täuschen, wenn ich die Mehrzahl, die Sie dadurch jährlich erzielen werden, auf 100,000 Franken ansehe. Sie werden mir nicht verargen können, wenn ich davon einen kleinen Prozentsatz, sagen wir fünf Prozent, einmal für mich als Abfindung in Anspruch nehme. Der erste Posten in

meiner Gegenrechnung würde also lauten: 5000 Franken für Verhütung meines Verteidigers.

Advokat. Aber, verzeihen Sie, Herr Wilson, ich...

Wilson. Bardon, ich bin noch nicht ganz fertig. Sehen Sie, mein lieber Meister, ich hatte bereits nach meiner Verurtheilung durch die erste Instanz vollständig mit dem Gedanken abgeschlossen, während zweier Monate in der Stille einer Zelle zu leben. Diese Ruhezeit wollte ich dazu anwenden, ein Buch über die Eigenschaften eines echten und rechten Ritters der Ehrenlegion zu schreiben. Da nun nicht nur jeder Franzose, sondern auch viele Ausländer, zum Beispiel Elsch-Votbringer, eifrig nach dem rothen Bande streben, so wäre der Absatz meines Buches ein ganz außerordentlicher geworden. Ich hätte mindestens 1 Million Exemplare zu 1 Franken das Stück verkauft und daran 500,000 Franken rein verdient. Diesen Gewinn, mein theuerster und hochgeschätzter Meister, haben Sie mir dadurch entzogen, daß Sie vor der zweiten Instanz meine Freisprechung erwirkten. Sie können es mir nicht verargen, wenn ich, um mich schadlos zu halten, auch Ihre Caffe zu einem ganz geringen Betrage in Anspruch nehme. Der zweite Posten in meiner Gegenrechnung würde also lauten: 5000 Franken zur Schadloshaltung für den mir von meinem Verteidiger berechneten Geldverlust.

Advokat. Aber, verzeihen Sie, Herr Wilson, ich...

Wilson. Bardon, ich bin noch nicht ganz fertig. Sie haben das Kreuz noch nicht, mein lieber Meister. Das ist ein großer Fehler. Sie wissen ganz genau, was das Kreuz in Frankreich für alle Lebensverhältnisse werth ist. Ohne Kreuz sind Sie ein einfacher Mann. Mit dem Kreuz sind Sie zwei, was sage ich, sind Sie drei, vier, fünf Männer. Vor den Richtern, vor Ihren Klienten, vor den Politikern, Omnibusconducteuren und... habaja, mein lieber Meister... vor allem vor den Weibern sind Sie als monsieur décoré zehnmal so viel werth als jetzt. Und schließlich, Sie sind noch ein hübscher, flotter, junger Kerl, wie schön nimmt sich das rothe Bändchen an einem eleganten schwarzen Rock aus! Also mein lieber Meister, ich habe Ihnen das Kreuz verschafft. Sie wissen, denn Sie haben so meine beiden Prozesse geführt, was die Orden kosten. Nun wohl, aus Dankbarkeit lasse ich Ihnen das Ding zum Selbstkostenpreise: 12,000 Franken. Weiß Gott, ich verdiene nicht einen Centime daran. Hier... (überreicht ihm das Kästchen und das Diplom.)

Advokat. Aber, verzeihen Sie, Herr Wilson, ich...

Wilson. Bitte, bitte, kein Wort mehr. Ich weiß, was ich meinem Verteidiger schuldig bin. Man mag mir manches vormerken, undankbar soll mich niemand nennen können. So, die 12,000 Franken können Sie gelegentlich an meine Kaffe schicken lassen. Gelegenlich! Deranlassen Sie sich nur nicht! Auch in Raten, wenn Sie wollen. Sagen wir 500 Franken monatlich. Aber dann pünktlich bis zum fünften jedes Monats, wenn ich bitten darf. Meine Secretäre nehmen sonst Vorvorbehalt.

Advokat. (aufstehend). Aber, verzeihen Sie, Herr Wilson, ich...

Wilson. (ihn zur Thür geleitend und hinauskomplimentirend). Bitte, bitte, hat gar nichts zu sagen, wenn er sehen, kommen Sie bald wieder, stets erfreut Sie zu sehen, Handdrück an die Frau Gemahlin, Adieu.

Advokat. (vor der Thür). Wenn der nicht noch einmal Präsident der Republik wird, dann will ich Boulangere heißen.

Wilson. (ruft ihm durchs Fenster nach). Ah, ah, lieber Meister! Hat der Präsident des Appellhofes schon das Kreuz? Oder glauben Sie vielleicht, daß sich etwas mit ihm machen ließe?

Advokat. (läuft spornstreichs davon). Donnerwetter, ist das ein Kerl! Der kriegt es fertig und verkauft am Ende noch seine eigene Schwiegermutter! (Straßb. Voit.)

Feuilleton.

Ein Roman aus dem Leben. In der ungarischen Hauptstadt hat sich ein Ereigniß abgepielt, dessen Vorgeschichte und dessen Verlauf kaum erschütternder erdrossen werden könnten. Vor ungefähr vier Jahren heirathete Karl Pulszky die aus einer alten adeligen Familie Ungarns abstammende Tragödin Emilie Pulszky. Karl Pulszky ist Reichstagsabgeordneter und außerdem Direktor der staatlichen Bildergalerie. Emilie Pulszky gehörte schon als Mädchen dem National-Theater in Pest an. Sie hatte sich rasch den allerersten Rang unter den ungarischen Tragödin erobert und war die gefeiertste Schauspielerin des Landes. Aber nicht allein als Künstlerin genoss sie die größte Werthschätzung, auch ihre überaus reizende, geradezu rührende Erscheinung, ihre leistende Verzens- und Geistesbildung machten ihr Aller Herzen unterthan. Einmal, es mag ein Jahr her sein, trat eine dritte Person zwischen Karl Pulszky und seine Gemahlin Emilie. Es war ebenfalls ein Abgeordneter, ein Herr A., ein begabter, hübscher, vermöglicher Mann. Er ist politischer Gegner Karl Pulszky's. Dieser gehört der liberalen Partei an, Herr A. der Opposition, und zwar jenem Flügel derselben, der zeitweilig starke ultramontane Neigungen an den Tag legt. Herr A. ist verheirathet, lebt aber nicht mit seiner Frau. Frau Emilie Pulszky-Martus fühlte sich immer mehr zu Herrn A. hingezogen. Herr A. seinerseits wollte jedesweyes Opfer bringen, um das von ihm glühend geliebte Weib heimzuführen. Ein Ausweg war nicht zu finden, und keiner von den Dreien war stark genug, sich zu überwinden und in das Unvermeidliche zu fügen. Man wußte nicht, wie die unglückselige Angelegenheit enden werde. Da brachte das Wiener Tagblatt aus Pest die überraschende Kunde, Frau Emilie Pulszky-Martus habe sich in die Donau gestürzt, sie ward lebend aus dem Strom gezogen und ihrem Gatten übergeben. Dieser aber wurde kurz nachher in schwerer und dem Zustand nach Daulie gebrach; er hatte sich mit Herrn A. duellirt. Ein Gottesgericht nennen sie derartige Duellkämpfe! Karl Pulszky also war schwer verwundet worden, sein Gegner, Herr A., blieb

im Zweikampf unverletzt. Einen Tag oder zwei Tage später — ganz genau weiß man dies noch nicht — nahm Frau Emilie Pulszky-Martus in der Wohnung ihres schwerverwundeten Gemahls eine Dosis Gift. Es heißt, daß die unglückselige Frau unrettbar verloren sei und das Krankentbett nicht mehr verlassen werde.

Chronique scandaleuse. Aus Belgrad wird geschrieben: Ein hiesiger Bürger, der durch seine Liebesaventuren in letzter Zeit ziemlich viel von sich reden machte, wollte sich von seiner Frau scheiden lassen, um seine Maitresse zu seiner Gattin zu erheben. Das Consistorium wies jedoch das diesbezügliche Scheidungsgesuch wiederholt zurück, weil keineswegs genügende Gründe für eine Scheidung vorlagen. Der abgewiesene Ehemann suchte sich nun einen Scheidungsgrund zu — erkaufen. Herr A. befaß umweit von Belgrad einen Weingarten, welcher durch einen jungen, schönen Winger bearbeitet wurde. Diesen erwarb sich Herr A. zu seinem Verleugung. Er versprach dem Weingärtner eine Belohnung von 40 Dukaten, wenn er, der Winger, die gnädige Frau an einem bestimmten Tage zu einer verabredeten Stunde in eine Situation versetze, daß dadurch ein wirksamer Scheidungsgrund gegeben sei. Der Gärtner sagte zu und erhielt als Anzahlung 20 Dukaten, die übrigen sollte er später erhalten. Als zur festgesetzten Stunde Herr A. in das Wingerhäuschen eintrat, fand er dort seine Gattin — allein. Dieselbe erzählte ihm, daß sie bei Ankunft im Weingarten das Häuschen offen gefunden habe; der Gärtner sei offenbar mit seinen Hahnenlauffeilen verschwunden. Herr A. machte ein langes Gesicht — seine Gattin lächelte spöttlich und die Eheleute begaben sich sodann — ohne einen wirklichen Scheidungsgrund gefunden zu haben — gemeinsam nach Hause.

Eine Flasche Rum. Die Gemahlin des Kaisers Nikolaus erkundigte sich einmal nach dem Haushaltsetat und fand die Summe etwas hoch. In einer Anwandlung von Hausfrauenlaune ließ sie sich die täglichen Rapporte vorlegen und fand auf dem ersten — eine Flasche Rum für den demalst noch sehr jungen Thronfolger. Das überraschte sie und reizte ihre Neugier; sie blätterte weiter, fand täglich eine Flasche Rum, und wurde immer mehr zurück bis zum Tage seiner Geburt täglich eine Flasche Rum. Unerklärlich!

Doch noch ein Blick auf die vorübergehende Seite: schon am Tage vor seiner Geburt war die Flasche Rum bezeichnet. Man forschte weiter und gelangte endlich bis in das vorige Jahrhundert zurück, wo die Flasche zum ersten Male mit der Randbemerkung notirt war: wegen heftigen Zahnschmerzes auf Befehl des kaiserlichen Hof- Medicus einen Theelöffel voll auf Zucker zu nehmen. Also weil der Kaiser Alexander I. als Thronfolger wegen Zahnschmerzen einen Theelöffel voll Rum genossen, mußte auf alle seine Nachfolger hinab für den jedesmaligen Nachfolger eine Flasche Rum täglich notirt werden!

Ein schwacher Greis. Der berühmte Reiternegener Fabrat, der wegen seiner Riesenhäute berühmt war, lag im hohen Alter krank zu Bette und hatte den Arzt holen lassen müssen. Als der nun neben ihm Bette saß, fragte der Alte zu flagen an: Ach, Herr Doktor, Sie glauben gar nicht, wie schwach ich bin, alle meine Kräfte sind hin; sehen Sie, lieber Herr Doktor, das — dabei sah er mit der Rechten das Bein des Stuhles, auf welchem der Arzt saß, und hob Stuhl und Arzt langsam in die Höhe — das wird mir förmlich sauer!

Die Berliner Bevölkerung gegenüber den mifgünstigen Andeutungen ausländischer Blätter über die Haltung der Bevölkerung Berlins während der Transerfeier können wir folgende vollkommen verbürgte Thatsache anführen: Die Herren des Hofes eines regierenden Königs sagten zu einer hochgestellten Dame: Wir haben gelehrt, was wir nie zu sehen dachten: „Ein dankbares Volk!“ (Nous avons vu, ce que nous n'avons jamais vu voir: un peuple reconnaissant!)

Ein verunglückter Seiltänzer. Ein Seiltänzer, Namens Strohschneider produzirte sich jüngst in Steyr à la Blondin: Er wollte auf hochgehannem Seile über den Ennsfluß gehen, als plötzlich das Seil an einem Ende sich vom Pfahl ablöste und Strohschneider, der, einen Ojen am Rücken, mitten darauf stand, zum Entsetzen der zahlreich anwesenden Menge in die Tiefe des Ennsflusses hinabstürzte. Glücklich weile wurde er, wenig verletzt, wieder gerettet.

Einige Damen der Pariser Gesellschaft haben den Plan gefaßt, nach dem Stuhle der vornehmen Herren

Aus Stadt und Land.

Manheim, 29. März 1888.

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Noch sind Sammelstellen zu Sammlungen für das Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht errichtet und schon steht eine Summe von rund 100,000 Mark zur Verfügung. In den Kirchhöfen haben an den Stammtischen sich kleine Kreise gebildet, die unter sich Sammlungen veranstalten und in den Familien wartet man mit Ungeduld auf das Erscheinen der Anzeige, daß dort und dort Sammelstellen errichtet sind. Im „Palast Hof“ ist eine Liste mit Zeichnungen bedeckt, die nahezu 1300 Mark darstellen; es figuriren auf derselben folgende Unterschriften mit folgenden Beiträgen:

200 M.: Franz Freitag, Gustav Kramer, Hoffmeister Netter; 100 M.: Ernst Kömmerer, Samuel Neuberger; 50 M.: Adolph Bingenroth; 40 M.: G. Gonton; 30 M.: Katsunka Freitag, F. C. Reig; 25 M.: Jakob Seid, D. Beroni, Friedrich Wachenheim; 20 M.: Dr. Eigenbrodt, Karl Erb; 15 M.: Philipp Gumb; 10 M.: J. M. Meier, Gottl. Adach, Friedrich Sattler, Schäffer-Uhl, Ludw. Ulrich, Caspar Nieselkamp, Georg Weis, Julius Ries; 5 M.: Berthold Meyer, Wwe. Bächt, Karl Morje. Zu ergänzen ist unsere gefrige an dieser Stelle veröffentlichte Liste mit folgenden Angaben: M. 200: A. Daymann; M. 50: Comité des Subscriptionsballe, Robert Hermann, J. Speyer.

Kaiser-Wilhelm-Stiftung. Der Vermögensstand des Badischen Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden belief sich nach dem letzten erschienenen 17. Rechenschaftsberichte zu Beginn des Jahres 1887 auf 820,589 M. 24 Pf. Die Einnahmen betragen 46,189 M. 24 Pf., wovon 55,602 M. 47 Pf. Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich hiernach eine Mehrzahlung von 9,413 M. 23 Pf. Am Schluß des Jahres 1887 war der Vermögensstand auf 806,871 M. 4 Pf., d. h. um 13,718 M. zurückgegangen. Die Unterhaltungen an Invaliden und Hinterbliebenen betragen von 1871/87 1,022,012 M. 26 Pf.

Verordnungen. Besetzt wurde unterm 24. März d. J. der Domänenrath Eugen Becker bei der Domänenverwaltung unter Ernennung zum Finanzrath als Kollegialmitglied zur Steuerdirektion. — Ernannt der Oberamtmann Julius Wirth in Bretten zum Domänenrath und Kollegialmitglied bei der Domänenverwaltung. — In Ruhestand versetzt der technische Rath, bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Oberbaurath A. Kiegl, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Gewerbe-Schiedsgericht. Gestern Vormittag 9 Uhr fand die erste Sitzung des jüngst ins Leben gerufenen Gewerbeschiedsgerichts unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Krüger statt. Ueber Zweck und Ziele des Schiedsgerichts, sowie über die Art und Weise der Zusammenziehung des Kollegiums haben wir uns in früheren Ausgaben dieser Zeitung verbreitet und beschränken uns hier auf die Mittheilung, daß der Herr Vorsitzende in einem klaren, ausführlichen Vortrage den Ercheinenden, unter denen auch mehrere an den Verhandlungen nicht Theilnehmende bemerkbar waren, die Wohlthaten vor Augen führte, die diese lehrreich wirkende Institution mit sich bringt. Als Beisitzer fungirten von Seiten der Arbeitgeber die Herren Ländler, Adalbert Albrecht und Sattler A. Aulbach, von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Schneider Albrichter und Installateur J. Berg. Der Sitzungslokal ist im zweiten Stock, Zimmer Nr. 2 des Rathhauses gelegen; ein langer, mit grünem Tuche bedeckter Tisch gibt dem Saale, den u. A. eine mit flor umhängte Waffe des Kaisers Wilhelm und eine Waffe des Kaisers Friedrich ziert, das Gepräge eines Gerichtssaales. Nach dem oben angeordneten Vortrage des Herrn Vorsitzenden wurde in die Verhandlungen eingetreten und die Tagesordnung, wie folgt, erledigt: Ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Klage des Heizers Lorenz Feininger gegen den Verein chemischer Fabriken. Kläger stand unter dem Commando des Oberheizers Exner und war beordert worden, einen Kessel zu speisen. Er überschleifte aber den Kessel, wurde auf seinen Fehler aufmerksam gemacht mit der Aufforderung, das Ventil zu öffnen und beantwortete Bormwurf und Aufforderung mit Schmähungen gröbster Art. Er wurde auf der Stelle entlassen und lagt nun, da er im kontraktlichen Verhältnisse mit achtjähriger Kündigungsfrist stand, auf einen achtjährigen Lohn. Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen, da die sofortige Entlassung wegen Nichtbefolgung eines erhaltenen Befehls und einem Vorgelegten zugelassener Erhaltungsbefehls nach § 123 Ziffer 5 der Gewerbeordnung vollkommen gerechtfertigt erschien. Weiter wurde verhandelt in der Klage des Arbeiters Joh. Gaberdiel gegen den Fabrikanten Bingenroth. Kläger stand beim Beklagten in Arbeit und erstreckte sich seine Arbeitsstunden bis Abends halb 8 Uhr. Der Arbeitsherr forderte ihn auf, nach Beendigung der Arbeit auf dem Comptoir Packete abzuholen und folgte nach Räfertal mitzunehmen. Er folgte der Weisung 14 Tage hindurch, dann verweigerte er einmal die Mitnahme und wurde in Folge dessen sofort entlassen, weil Beklagter in der Uebertretung der Commissionen seitens des Klägers stillschweigend eine Erweiterung der Dienstverhältnisse des Letzteren betrachtete; das Gewerbeschiedsgericht hat

jedoch diesen Einwand nicht gelten lassen, sondern angenommen, daß die außerordentliche Thätigkeit eine freiwillige war und dem Klageantrage entsprechend erkannt. Da ein vertragmäßiges Verhältnis nicht vorlag, mußte hier 14 Tage vorher gelündigt werden und weisung Beklagter verurtheilt, dem Kläger den Lohn bis zum gewöhnlichen Tage einschließlich zu zahlen; für die 14 Tage füllende Zeit bis zum 4. April hat Beklagter den Lohn ebenfalls zu bezahlen, sobald Kläger ihm seine Dienste zur Verfügung stellt. Eine dritte Verhandlung fand ihre Erledigung durch Vergleich. Es handelte sich um eine kleine Differenz zwischen der Berechnung des Lohnes nach Accord und der nach Tagelohn. — Damit war die erste Sitzung des Schiedsgerichts beendet.

In den Hainen. Nicht gerade rechtzeitig zum kalendermäßigen Beginn, aber doch nur wenige Tage später, ist der Frühling ins Land hineingezogen mit seinen ersten Boten, die sich freilich noch nicht sehr lieblich ausnehmen. Aber aus dem Kampf der Elemente hat sich doch die siegreiche Herrschaft des Königs Lenz erhoben. Auf den Feldern, in den Wäldern, auf den Auen sieht es freilich noch leer und kahl aus; der Winter hat nach Art aller Tyrannen, welche das nahe Ende ihrer Herrschaft fürchten, gar wild in den Forsten gehaust und traurige Bilder bieten sich dem dar, der sich jetzt in die Haine, etwa in den Kästthaler oder Redarauer Wald hineinwagt. Manchen Baum, den wir im Sommer im herrlichsten Grün erblickt, sehen wir nicht mehr wieder, denn unter der Wucht des Schnees ist er schabend zusammengebrochen und manche andere Kiefern des Waldes stehen, der Mehrzahl der Aeste beraubt, traurig verstimmt da. Furchbar sind auch die Reihen des schneuen Waldes, der munteren Sänger gelichtet worden; nicht einen Ton vernahm man in dem schweigenden Forst, als das Krächzen der Krähen, dieser nichtsnutzigen Räuber, denen hier die hilflosen Witwögel zur Beute fallen. Wie ganz anders aber wird es werden, wenn die Wirkung der wärmenden Sonnenstrahlen durchdrungen sein wird und es scheint ja jetzt doch der Frühling dem Winter den Todesstoß versetzt zu haben. In den Hainen wenigstens jubiliren jetzt schon tausend der lustigen Sänger dem neuankommenden Lenz huldigend zu.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 9 vom 28. März enthält das Gesetz: die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betreffend, und eine Bekanntmachung des Staatsministeriums: den Beitritt der Großherzoglichen Regierung zu der für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu bildenden Landes-Berufsgenossenschaft betreffend. Die Großherzogliche Regierung tritt auf Grund Allerhöchster Staatsministerialischließung vom 24. d. M. mit sämmtlichen für Rechnung des Staats verwalteten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und Nebenbetrieben der zu bildenden Landesberufsgenossenschaft bei.

Gr. Hoftheater Manheim. Für das durch den Tod Ditt's erledigte Fach der Hof-Bühne wird am 8. und 10. April Herr Adolf Kitter vom Stadttheater in Halle in den Rollen des „Falkast“ (Die lustigen Weiber) und des „Gans“ (Aubine) gastiren. Das Gastspiel des Fräulein Spohr aus Köln hat zu einem Engagement nicht geführt, und haben anderweitige Debüts für das Fach der jugendlichen Sängerin in Aussicht. Herr Ernst Schumpp ist für eine zweimonatliche Probezeit als Schauspieler engagirt worden. Als nächste Opernoperette wird „Der deutsche Rischel“ von Adolf Lohr in Scene gehen, ferner stehen im Schauspiel ein Novitäten „Antoinette“ von Kroyer und Kraay und „Wehe dem Besiegten“ von Richard Voss in Aussicht. Vom 20. April bis incl. 27. April wird ein Oclus von sechs Lustspielen Schafespeares an fünf Theater-Abenden zur Ausführung kommen und zwar vorbehaltlich unvorhergesehener Zwischenfälle in nachstehender Reihenfolge. 18. April: „Was für wolk.“ 23. April: „Ziel Vorn um Nichts.“ 24. April: „So wie es Euch gefällt.“ 26. April: „Die bezähmte Widerspenstige“ und „Die Komödie der Irrungen.“ 27. April: „Der Kaufmann von Venedig.“ Für diesen Oclus wird das Großh. Hoftheater für die nicht abnominten Plätze ein Sonder-Abonnement zu ermäßigten Preisen eröffnen.

Weldensche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft Sect. I. Gestern Vormittag ist im kleinen Saale des Saalbaues die zweite ordentliche Sections-Verammlung der Weldenschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft abgehalten worden. Die Sitzung wurde eröffnet und geleitet von Herrn Direktor Kehler, der vor Eingang in die Tagesordnung die Verammlung recht herzlich begrüßte. Alsdann erstattete Herr Dr. Werner Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, aus welchem hervorging, daß die Erfolge der Genossenschaft als sehr günstige bezeichnet werden können. Die des ferneren selbstthätigen Neuw. bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes der Beisitzenden und Delegirten ergab die einstimmig erfolgte Wiederwahl der auscheidenden Mitglieder: für den verstorbenen Dr. Karl Krubert, dessen Sohn Herr St. Krubert und für den aus der Genossenschaft ausgeschiedenen Dr. Gerwig wurde Herr Friedrich Rathes neu gewählt. Nach Erledigung einiger weiterer Angelegenheiten wurde beschlossen, als Publikations-Organ fortan nur noch das „Das Rheinisch“ zu benutzen.

Der Verein für Lausische Kirchenmusik wird am Donnerstag, Vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche Chöre von Gress, Bortmannshy und Birling zur Ausführung bringen.

Consolidirte Alkaliwerke Beyerstein. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz pro 1887 vorgelegt. Nach Abzug von M. 326,678.34 Pf. für Abschreibungen verbleibt inclusive als Vorratssposten von 1880 ein Reingewinn von M. 1,030,030.72. Demgemäß können der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden: Die Vertheilung einer Dividende von 10%. Die Rücklage von M. 128,448.89 auf die besonderen Reserven und die Dotirung der Pensionskasse von M. 20,000.— wonach unter Berücksichtigung der gesetzlichen Reserve und der Lantions ein Gewinn-Vortrag von M. 540,221 verbleibt.

Fontaine am Bahnhof. Auf der Nordseite vor dem Bahnhof ist man eben mit dem Ausgraben des Bassins für die dort zu errichtende Fontaine beschäftigt. Der Umfang des Bassins berechtigt zu der Annahme, daß die Fontaine selbst jenem Stadtbrunnen und besonders dem Bahnhofe zur Bierde gereichen werde.

Hotelsweien. In den in der Nähe des Bahnhofes belegenen Hotels werden sich zum Theil erhebliche Veränderungen in nächster Zeit vollziehen. Der Fremdenverkehr hat sich, wie früher an dieser Stelle auch erörtert worden, von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert und rechnen die Inhaber der Hotels auf ein günstiges Gedeihen ihrer Unternehmungen. So ist in der Nähe des Bahnhofes ein stattliches Gebäude errichtet, welches die Firma: „Hotel National“ führt. Die Ausrüstung im Innern ist noch nicht ganz fertig gestellt, doch soll das Hotel am 1. Juni eröffnet werden. Das nicht weit davon abgelegene „Hotel Richard“ übernimmt am 1. April Herr Karl Stuß; derselbe ist eine lange Reihe von Jahren hindurch bis vor einigen Monaten Oberkellner der hiesigen Bahnhofrestauration gewesen. Der Betrieb in der Wirtschaft sowohl, wie in den Fremdenzimmern wird in wenig veränderter Form weiter geführt werden. Der bisherige Wirth, Herr Becker, steht gegenwärtig in Unterhandlungen, die auf den nachtheiligen Erwerb einer großen Wirtschaft im Innern der Stadt abzielen. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Stuß bereits morgen Abend die Leitung des Hotels in seine Hand zu nehmen.

Der nächste Viehmarkt findet Mittwoch den 4. April und der nächste Pferde- und Milchviehmarkt Dienstag den 10. April statt.

Im Circus Lorch waren gestern die Plätze zum größten Theile besetzt. Mit lebhaftem Interesse folgte das zahlreiche Publikum den stimmungsvollen Leistungen des „Schlangenmenschen“ Herrn Geni und den Produktionen des Athleten Herrn Daniel, der am Schluß seines Auftretens einen sechs Centner schweren Stein mit einem Finger hob. Ein pas de deux auf zwei neben einander laufende Pferden, ausgeführt von Fr. Kosa und Fr. Anna Lorch, wurde lebhaft applaudirt, ganz besonders Auffebex erregten aber die Exercitien der vier arabischen Hapdhengste, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Director Herrn Adolf Lorch. Ueber die Gesamtleistungen dieser Truppe hört man nur eine Stimme, nämlich, daß es Zeit und Mühe verlohnt, die Vorkellungen anzusehen.

Schlägerei. Gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr hatten zwei in einem Hause in N 5 wohnende Brüder einen Wortstreit, der in Thätlichkeiten ausartete. Die Streitenden begaben sich auf die Straße und setzten dort ihre Schlägerei fort; der eine der Streitenden wurde am Kopfe leicht verletzt.

Grober Rauf. Ein lediger Händler und ein lediger Schlosser vertrieben sich gestern Mittag gegen 12 Uhr auf dem Markt die Zeit mit sogenanntem „Gierpiden“, im Laufe dieser kindlichen Beschäftigung geriethen sie in Differenzen, die schließlich in einer Schlägerei ausgeglichen wurde.

Berühmtes. Gestern Vormittag wurde auf der Breiten Straße ein hiesiger Geschäftsman von einem großen ungezäumten Hund ins Bein gebissen. — Wegen Ueberschreitung der Gemüße- und Speisemarkt-Ordnung mußten mehrere Personen zur Anzeige gebracht werden. Ebenso Personen, welche junge Biegen auf dem Speisemarkt, statt auf dem sogenannten Godelsmarkt zum Verkaufe ausboten.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „GENERAL-ANZEIGER.“ Wir bitten unsere Postabonnenten, den „GENERAL-ANZEIGER“ sofort bei der Post bestellen zu wollen, wenn auf ununterbrochene und rechtzeitige Zustellung gerechnet werden soll. Man abonnirt bei allen Postanstalten zu Mk. 1.90 vierteljährlich, bei den auswärtigen Agenturen zu den daselbst bekannten Preisen. In Mannheim bei der Expedition E 6, 2 (neben der katholischen Spitalkirche), unseren sämtlichen Zweigexpeditionen und Trägerinnen.

Aus dem Großherzogthum.

Kleine Chronik. Befindet wurde am Jagen. Jauer in Redaragmünd die Leiche des dortigen Tagelöhners

clubs einen Damenclub zu begründen, in welchem den weiblichen Mitgliedern Gelegenheit geboten werden soll, Zeitungen zu lesen, Schach, Karten, Domino und selbst Billard zu spielen und sich allen jenen harmlosen Zerstreungen hinzugeben, denen man sonst in Clubs nachzugehen pflegt. Der Club wird nur bei Tage geöffnet sein, und zwar während der Geschäfts- und Clubstunden der Herren. Am Abend werden die Clubmitglieder wieder an den häuslichen Herd zurückkehren. Die Aufnahmebedingungen in den Club werden sehr strenge sein. Nur Damen von tadelloser Vergangenheit und ungewisselhafter Charakter dürfen in den Verband des Clubs treten.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Manheim. Mittwoch, 28. März.

Jakob und seine Söhne. Musikalisches Drama von Mehul.
Es gibt wohl keine Kunstgattung, die vergänglichere ist, als die Oper. Trotzdem die Formen derselben sich seit anderthalb Jahrhunderten gleich bleiben, sind doch die einzelnen ihren angewohnten Werken die Opfer des wechselnden Geschmacks und es ist gewiß eine bezeichnende Thatsache, daß aus dem vorigen Jahrhundert kaum 5 Opern im modernen Repertoire ihre Stelle behaupten. Ja selbst von den Mozart'schen Opern sind und als wirkungsvolle nur drei — Don Juan, Figaro und Rauberslöhne — als eigener Bestand verbleiben. Betrachtet man dieser Thatsache gegenüber die unvergängliche Dauerhaftigkeit gleichwertiger Werke auf den anderen Gebieten der Kunst, so wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß es schon ein Reiches hervorragender Bedeutung einer Oper ist, wenn sie Jahrzehnte lang gleich wirkungsvoll ihren Platz in der Bühnenliteratur zu behaupten vermag. Zu diesen gebaltvollen Ausnahmen gebührt Mehul's „Jakob und seine Söhne“ und der Umstand, daß dieses biblische Drama in Tönen trotz der naturgemäß vielfach oratorienartig und pastoral gehaltenen Szenen noch heute, nachdem unsere Phantasie durch Wagner's dramatische Effekte und musische Instrumentation gereizt ist, einen ergebenden Ein-

druck ausübt, spricht für seinen reichen formvollendeten Gehalt. Allerdings wäre es wünschenswert, daß die Textworte an manchen Stellen von einer kunstgebüthen, liebevollen Hand verbessert würden, denn die mitunter harmlos naive Darstellungsweise dramatischer Vorgänge wird gar oft gefährlich für die ungetrübte Wirkung der Szenen. So z. B. wenn Joseph singt:

... Eine Grube stand daneben,
In diese warf man mich —
Ach, ich denke dran mit Wehen,
Denn sie war kalt und schauerlich.

Das ist allerdings schauerlich! Ein würdiges textliches Seitenstück zu Don Octavio's Ausruf: „Schrecklich, doch weiter!“ — Man hat vielfach behauptet, das „musikalische Drama“ Mehul's sei kein Bühnenwerk; kann es aber dramatischere Szenen geben, als der erste Auftritt der Söhne Jakobs, die verzweiflungsvolle erste Arie Simeons, das Zwiegespräch zwischen diesem und Joseph zu Beginn der zweiten Abtheilung? Mehul's „Oper“ wird überall noch heute einen tiefen, künstlerisch reinen Eindruck auf empfängliche Gemüther ausüben, wenn die Aufführung an die Größe des Werkes heranreicht. Das war gestern im Allgemeinen der Fall, wenngleich sich über Einzelheiten sehr wohl rechten ließe. Wir haben schon wiederholt wahrgenommen, daß auf unserer Bühne zwischen dem Kapellmeister und den Sängern nicht immer jene Uebereinstimmung in der Auffassung einzelner Arien herrscht, wie sie im Interesse der künstlerischen Durchführung derselben unbedingt geboten ist. Der Kapellmeister hält starr an dem einmal bestimmten Rhythmus und läßt den Sänger mitunter elliche Uchtel- oder Viertelklängen hinter sich, bis zum Schluß der gegenseitigen Wettkampfs beide glücklich an's Ziel bringt. Das war auch gestern in der ersten Arie des „Jakob“ der Fall, in der Herr Knapp in der Entfaltung seines allerdings sehr schönen Organs auf Kosten der Zusammengehörigkeit mit dem Orchester schwelgte. Man meinte zwar ein verständiger Theaterbesucher „Jakob sei ja blind und könne — den Taktstod des Dirigenten nicht sehen“, das hindert aber doch letzteren nicht, Jakob zu sehen und, wenigstens bis zum Schluß des Actes, ihm zu folgen. Im Zwischenacte konnte dann die nöthige Ausw-

anderlegung stattfinden. Im Uebrigen bot Herr Knapp als Patriarch eine vortheilhafte Leistung in geistlicher und schauspielerischer Hinsicht. Ihm stand Herr Götzes würdig zur Seite. Es ist für einen modernen Heldentenor nicht leicht diese auch in Charakter treulich gezeichnete Rolle entsprechend durchzuführen; fast ihm selbst unbewußt, wird der Held die Gesinnung der großen Oper in diese Rolle übertragen. Herr Götzes sang die beiden Arien mit Geschmack und schönem Ton. — Herrn Kraay war die sehr schwere Rolle des „Simeon“ zugefallen. Wir anerkennen gern, daß sich der Künstler die rechtliche Mühe gab, und man wird angesichts der Schwierigkeiten der Partie über ein Jubel nicht mit ihm rechten dürfen. Auch stimmlich entsprach Herr Kraay, wenngleich er sich die Rolle mitunter etwas „zurechtlegte“ den Anforderungen, daß sein „Simeon“ als eine gute Leistung erachtet werden darf. Herrn Grotzer gebührt für die verständnißvolle Durcharbeitung seiner Rolle volle Anerkennung. Den Benjamin sang Fr. Sopper in sehr sympathischer Weise; im Verein mit Herrn Knapp ernteten sie nach dem herrlichen Duett der dritten Abtheilung lebhaften Beifall. Im Uebrigen darf die Aufführung als eine würdige bezeichnet werden; es war überall das Streben, das Beste zu geben, erkennbar.
J. Kz.

Sardous neuestes Drama „Tosca“ gelangte vorgestern zum Benefiz der Frau Franziska Ellmenreich im Stadttheater in Hamburg zur ersten Aufführung und zwar ohne Erfolg. Das Publikum verhielt sich dem Wert des französischen Dramatikers gegenüber, das hier zum ersten Male auf deutschem Boden in Scene ging, ablehnend und konnte den allzu graufamen Auftritten keinen Beifall abgewinnen.

Ueber den Kölner Tenoristen Dr. Seydel, der im Mai dieses Jahres im Berliner königlichen Opernhaus dreimal gastiren wird, schreibt man dem „B. Z.“ aus Köln: Dr. Seydel zählt zu der Gattung der hohen kaiserlichen Tenöre, und hat namentlich als Raoul, Arnold u. d. d. d. große Erfolge aufzuweisen. In letzterer Rolle hörte ihn Fräulein Lola Beeth anlässlich ihres kürzlichen Kölner

Sammt. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden. — In Grünwetterbach verunglückte in einem Steinbruche der 20 Jahre alte Jakob Schmidt; demselben wurde durch herabfallende Felsmassen das eine Bein zertrümmert, das andere aus dem Wirbel gerissen, außerdem der Oberkiefer eingedrückt und das rechte Auge schwer verletzt. — Erkränkt hat sich in Ettlingen der 18jährige Fabrikarbeiter S. Brezinger. Schwermüth soll der Grund zur That gewesen sein. — In Waldshut schied der ledige Tagelöhner Leo Huber von Albert auf den Landwirth Augustin Hofmann und verwundete denselben leicht an der linken Schläfe. Huber wurde verhaftet.

Die diamantene Hochzeit feierte ein Ehepaar in Unterlauringen. Obgleich der Mann über 85 und die Frau über 80 Jahre alt ist, sind dieselben noch von aufstrebender geistiger und körperlicher Mithigkeit. Von dem Großherzog wurde das Jubelpaar mit 60 Mark und von dem altkatholischen Bischof Reinkens mit 30 Mark beschenkt.

Die Lehrerschulen des Landes waren 1887 von 5538, die Realschulen von 3741 Schülern besucht. Von 349 aus den oberen Klassen der Gymnasien entlassenen Schülern widmete sich die Höchstzahl mit 84 der katholischen Theologie; es folgten sodann die Mediziner mit 62, die Juristen mit 51 Abiturienten. Außerdem widmeten sich der Philosophie 28, der evangelischen Theologie 27, dem Militär 24, dem Postfach 15, der Mathematik und den Naturwissenschaften 13, der Finanzwissenschaft 14, dem Fortisch 8 Schüler. Die höheren Mädchenschulen zählten 2701 Schülerinnen.

Die Leiche eines circa 30 Wochen alten Knaben wurde in Weilheim, Amt Waldshut, unter einem Düngerhaufen verwest gefunden. Die erforderlichen Recherchen sind sofort, jedoch bisher ohne Erfolg, angestellt worden.

454 Jahre zählten ihrem Alter nach 6 lebende Geschwister in Ritzweiler. Die älteste Schwester ist 82, der älteste Bruder 79, der jüngste 71 Jahre alt. Die Familie hat eine Nachkommenschaft, Kinder, Enkel und Urenkel, von 70 Köpfen.

Hirschhorn, 28. März. Heute früh noch nach schweren Leiden Dr. med. Baur im Alter von 55 Jahren. Durch seine 30jährige Wirksamkeit als praktischer Arzt zu Redarsteinach und Hirschhorn hat er sich im Redarthal den Ruf eines tüchtigen Arztes erworben, und kamen deshalb weither Patienten, um bei ihm Hilfe zu suchen. Die Trauer um sein frühes Hinscheiden ist hier allgemein.

Thingen, 26. März. Das auch in weiteren Kreisen sehr gut bekannte Gasthaus „zur Krone“ hat Herr Baumgartner, bisher Gastwirth in Kropfingen, für 60,000 M. käuflich erworben.

Die Taubstummenanstalt in Meersburg zählte am Schlusse des verfloffenen Schuljahres 90 Böglinge.

Fälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 28. März. In dem Konkurs des Kaufmanns Em. Strauß jr. betragen die Forderungen 370,700 M. 23 Pf., die zur Verteilung verfügbare Masse 25,949 M. 2 Pf., so daß die Gläubiger 7 pCt. ihrer Forderung erhalten.

Die Volksbank in Frankenthal vertheilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von sieben Prozent.

Speyer, 24. März. Volksbank. Die Summen des jährlichen Reingewinns betragen seit 1865: 2427, 4308, 6610, 8100, 12806, 14912, 17816, 22286, 29822, 35079, 37223, 37719, 42620, 41696, 45368, 40525, 45309, 48739, 45281, 44526, 38700, 53389 und im abgelaufenen Jahre 46935 Mark. Somit hat das letzte Jahr den dritthöchsten Gewinn seit dem Bestehen des Vereins erzielt. Der Dividenden-Vorschlag für dieses Jahr beträgt 6 Proz. Seit Bestehen des Vereins kamen zur Vertheilung 12 1/2 Proz., dann 2 mal 10, 2 mal 8, 4 mal 9, 4 mal 8, 1 mal 9, 5 mal 8, 2 mal 7 und 1887 die obgenannten 6 Proz. Der Betriebsfond erreichte 1887 eine Höhe von 1,960,238 Mark, 18,882 Mark mehr als im Vorjahre. Umlag 17,468,762 Mark.

Der Verschönerungsverein zu Speyer zählte am Schlusse des vergangenen Vereinsjahres 296 Mitglieder. Die Kassenerhältnisse sind keine besonders gute, indem die Jahresrechnung mit einem Defizit von 72 Mark abschloß. Im kommenden Jahre sollen 512 M. zu Zwecken des Vereins angewendet werden. Der Verein hat beschlossen, dem „Fälzischen Verschönerungsverein“ beizutreten.

Eingekürzt ist in Dirmitzen das Wohnhaus des Adlers Johanns Schar und wurden hierdurch drei Knaben vermiethet. Wunderbarer Weise konnten dieselben jedoch niemals unverletzt unter den Trümmern hervorgezogen werden.

Hürkheim, 27. März. Die Firma Joh. Georg Hummel Erben ließ gestern ca. 100,000 Liter 1883er, 1884er, 1885er und 1886er Weine versteigern. Der Verlauf der Auktion war ein sehr flotter. Die kleineren Sachen der 1885er, 1886er und 1884er erzielten meist über Eigertage; auch bei den mittleren und feineren Marken wurde mannichfach über dieselbe erzielt, obgleich der Zuschlag seitens der Herren Eigener ein sehr coulant war.

Mittheilungen aus Hessen.

Der Fond zum Bau einer evangelischen Kirche in Mainz hat die Höhe von 43,000 Mark erreicht. Mit dem beabsichtigten Bau muß einer dem dortigen evangelischen Kirchenbauverein von der Stadt auferlegten Verpflichtung gemäß spätestens im Jahre 1895 begonnen werden.

In Streit gerietten während der Fahrt zwischen Pfeddersheim und Monsheim zwei Insassen eines Eisenbahnwagens, wobei der eine seinem Gevatter mit einem Messer einen Stich in den Hals beibrachte. Der Gestochene erlitt hierauf das Coupeeenster, öffnete die Thür und

Gastspiels und die Berliner Primadonna soll ihren Ehe auf den Tenoristen aufmerksam gemacht haben. Wenn wir auch dem Urtheil der Berliner Kritik keineswegs vorgreifen wollen, so glauben wir zu Dr. Sendels Empfehlung doch angeben zu müssen, daß es dem Sänger gelungen ist, sich neben Emil Gdke eine Position an der köstlichen Bühne zu erwerben, was gewiß nicht wenig bejagen will.

Ernst Scherzberg hat am Borabend des 22. März seine dramatische Dichtung „Germania“ im großen Saale des Casino zu Elberfeld vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft zum Vortrag gebracht. Die Elberfelder und Harmer Zeitungen der verschiedensten Parteien berichten einmüthig über den von dem Dichter damit erzielten großen Erfolg. So schreibt u. A. der Elberfelder „Tägliche Anzeiger“: „Der Vortrag der Dichtung geschloste sich zu einer ebenso erhebenden wie begeisterten Gedächtnisfeier für unseren dahingegangenen, vielgeliebten Kaiser Wilhelm. Die Zuhörer haben sich sowohl durch die geistreich entwickelte Idee der Dichtung und die fülle glanzvoller Bilder, als auch durch den kunstreichen Vortrag des Autors, Ernst Scherzberg, bis zum Schlusse gefesselt.“ Und die „Elberfelder Zeitung“ sagt am Schlusse ihrer längerer Besprechung: „In diesen Tagen der Trauer ist manche Thräne still dem Dahingegangenen nachgeweiht worden; auch von manchem derjenigen, welche der Einladung zu dem gestrigen Vortrage gefolgt waren. Dem Dichter aber — Ernst Scherzberg — der uns diese weisvolle erhebende Stunde bereitere, gebührt herzlichster Dank für die Gabe, die er uns aus der Fülle seiner begnadeten Muse gerichtet hat.“ — Der Reinertrag der Vorlesung, welcher sich auf über 1500 Mark belief, ist von dem Dichter dem Fonds zur Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelm in Elberfeld überwiesen worden.

sprang hinaus. Bei dem gewagten Sprunge beschädigte er sich noch am Kopf und wurde in sehr bedenklichem Zustande von einem Bahnwärter aufgefunden. Der Weiserheld, welcher noch einige Inzassen des Coupees verwundet hatte, wurde dingfest gemacht.

St. Frankfurt, 26. März. Das Entree in das Panorama „Die Schlacht von Weizenburg“ von Professor Braun ist während beider Ofterierstage ermäßigt und zwar am Oftersonntag auf eine Mark und am Oftermontag auf 50 Pfennige. Mit der Besichtigung des Palmengartens läßt sich der Besuch des gegenüber liegenden Panoramas bequem vereinigen.

Gerichtszeitung.

X Mannheim, 28. März. Schöffengericht. Vorsitzender Herr Amtsrichter Dr. Schneider; Anwalt Herr Dr. von Engelberg.

1) Jakob Gieg, Brezelträger von Johannisberg, wegen Unterschlagung. Urtheil: 4 Wochen 3 Tage Gefängniß. — 2) Marie Langenstein, Näherin von Frankenthal, wegen Hehlerei. Urtheil: 14 Tage Gefängniß. — 3) Die 13jährige Marie Girsch von hier wird wegen Betrugs mit 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß bestraft. — 4) Ein Kaufmann von Buitstede wird von der Anschulldigung des Hausfriedensbruchs freigesprochen. — 5) Karl Metzger, Handelsmann von Orenberg, wegen Unterschlagung. Urtheil: 4 Wochen Gefängniß. — 6) Hermann Wagn, Tagelöhnererhefrau von Brühl, wegen Diebstahls. Urtheil: 2 Tage Gefängniß.

Hochwasser.

Posen, 28. März. Das Wasser der Warthe ist in raschem Steigen begriffen und hat den höchsten Stand der großen Ueberschwemmung von 1876 bereits überschritten. Die Vorstädte Schroda, Städtchen und Wallischei sind ganz überschwemmt; auch ein großer Theil der Unterstadt steht seit heute früh unter Wasser.

Hamburg, 28. März. Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums und Minister des Innern, v. Buttner, ist zur Besichtigung des Ueberschwemmungsgebietes hier eingetroffen.

Elbing, 28. März. Die Ueberschwemmung in der Marienburg und Elbinger Niederung hat sich nunmehr auf rund 12 Quadratmeilen ausgedehnt, 77 Ortschaften und 33,000 Einwohner sind davon betroffen.

Dömitz, 28. März. Die umliegenden Dörfer sind jetzt vollständig verlassen, viele Häuser drohen einzustürzen. Das Wasser ist gefallen, aber die Eisstopfung ist noch nicht beseitigt, daher das Ende der Ueberschwemmung so bald nicht zu erwarten. Pioniere haben allorts Hilfe gebracht, sodaß die Gefahr für Menschenleben gehoben erscheint. Dem schlimmsten Mangel an Lebensmitteln ist durch Zufuhr von auswärts abgeholfen.

Berlin, 28. März. Die Stadtverordneten der Stadt Berlin beschloßen, zur augenblicklichen Vinderung der Noth in den Ueberschwemmungsgebieten 15,000 Mark zu bewilligen und dem Oberbürgermeister sofort zur Verfügung zu stellen.

Posen, 28. März. Das Hochwasser bringt in der Stadt immer weiter vor. Da auch die Gasanstalt überschwemmt ist, mangelt es auch an Licht.

Kiel, 28. März. Der Hafen ist für Dampfer wieder offen.

Neueste Nachrichten.

München, 28. März. Der Prinzregent hat angeordnet, daß die Wüste Kaiser Wilhelms so bald als möglich in der Walhalla (bei Regensburg) aufgestellt werde.

Berlin, 28. März. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts, Geheimraths v. Wilimowski. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt heute über das Befinden des Kaisers: Die vorlehte Nacht war gut, die letzte zumellen durch Husten unterbrochen. Der Auswurf ist heute geringer und gar nicht gefärbt. Der Kaiser hat seit gestern auf Anrathen seiner Aerzte sich einer Massage-Cur unterworfen, welche vornehmlich Ersatz für die mangelnde Körperbewegung bieten soll.

Berlin, 28. März. Der Kaiser hat heute seinen ersten Spaziergang im Freien, im Schloßpark von Charlottenburg, gemacht. Als ein günstiges Symptom ist es anzusehen, daß der Auswurf seit gestern nicht mehr gefärbt ist, das Allgemeinbefinden des Kaisers ist heute durchaus zufriedenstellend.

Hamburg, 28. März. Der Senat beantragt, daß zum Gedächtnisse des verewigten Kaisers Wilhelm ein Denkmal aus öffentlichen Mitteln errichtet werde.

Paris, 28. März. Die Wahlprüfungscommission der Kammer hat beantragt, die Wahl Flourens in den Hochalpen für ungiltig zu erklären.

Paris, 28. März. Der bonapartistische Deputirte Gauvet und der Herzog von Padua, der einflußreichste Führer der Bonapartisten, sind heute gestorben.

Paris, 28. März. Ein Schreiben Boulanger's an die Wähler des Departements „Niöne“ dankt für die Abstimmung am Sonntag und sagt: Die Abstimmung hatte einen anderen Zweck, als was eine Wahl ihrer Natur nach bedeutet. Es handelte sich um eine Manifestation, um die Nothwendigkeit der Aufrechthaltung der nationalen Würde und der Integrität des französischen Gebiets darzutun, sie war ein Protest gegen den Zustand der Ohnmacht, welchem das Parlament und die Staatsgewalten verfallen sind, ein Protest gegen die Verläumdungen und Ungerechtigkeiten, die auf einen republikanischen Soldaten gehäuft wurden, welcher niemals etwas anderes im Auge hatte, als die Vertheidigung des Vaterlandes. Ohne Grund bestraft und der großen militärischen Familie entrissen, sei er gegenwärtig wählbar, er war es aber noch nicht, als die Wähler auf seinen Namen ihre republikanischen Ueberzeugungen bestätigten. An der Regierung sei es, aus diesem eklatanten Proteste eine Lehre zu ziehen. Was ihn (Boulanger) betreffe, so erlaube ihm seine Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht nicht, heute einen Sitz anzunehmen, welchen er nur zum Nachtheil seiner Mitbewerber einnehmen könnte, an deren Seite, nicht gegen die er aufgestellt sei.

Rom, 28. März. Nach den letzten Nachrichten aus Massauah von gestern Abend erscheint für heute ein abyssinischer Angriff wahrscheinlich. Gestern bewerkstelligten die Abyssinier ihren Aufmarsch. Die Bergpagleri haben auf der Straße Saati-Sabarguma Fühlung mit dem Feinde, der von drei Seiten Saati bedroht. Der Negus soll die südlüche Linie Sabarguma-Jangus halten, während Ras Alula mit seinen Scharen auf der westlichen Linie Gumbod-Nilet anrückt, nördlich von Gumbod, dessen Reitermassen gemeldet werden.

Rom, 28. März. Die „Amtzeitung“ veröffentlicht die Worte des Fürsten Hohenlohe bei Ueberreichung des Antwortschreibens Kaiser Friedrich's an König Humbert. König Humbert erwiederte: „Die Wahl Ew. Durchlaucht für die Erfüllung einer so erhabenen Mission ist mir um so angenehmer, als ich mich stets der Bekanntschaft Ew. Durchlaucht erinnere, welche ich gelegentlich meiner Reise nach Deutschland machte. Sie kennen demnach meine und Italiens Zuneigung für den heimgegangenen Kaiser, dessen Verlust wir beweinen, dessen ruhmreiches Andenken wir verehren. Der Tiefe dieser Gefühle kommt nur die Innigkeit der Wünsche gleich, welche ganz Italien, ich und meine Familie für die Wiederherstellung der Gesundheit des Kaisers hegen und gehegt haben, der in Italien die Erinnerung einer unvergänglichen Freundschaft zurückließ. Unser Zusammenreffen in San Pier d'Arena ist mir unvergänglich. Mit Bewunderung gedenke ich der Energie, womit der Kaiser den Anstrengungen der langen Reise und den Gemüthsberregungen Trost bot, denen er entgegen ging, um eine heilige Pflicht zu erfüllen. Die Freundschaft, welche der neue Kaiser seit vielen Jahren für mich hegt, und die ich brüderlich erwidere, ist ein Unterpfand der intimen Verbindung, welche stets zwischen Italien und Deutschland bestehen wird. Ich bin gewiß, der getreue Dolmetscher der Gefühle meines Volkes zu sein, indem ich meiner Gemüthung über die zwischen unseren beiden Ländern bestehende Allianz Ausdruck verleihe und den Wunsch ausspreche, daß diese Beziehungen wenn möglich noch enger werden. Ich bitte Sie, Sr. Majestät von Neuem mein Beileid auszudrücken und die Wünsche zu wiederholen, welche ich für seine glückliche Regierung habe.“

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

Mannheim, 28. März. An der heutigen Börse stellten sich Mannheimer Lagerhaus-Aktien auf 95.50 G., 96 B., Mannheimer Volksbank 114 G., Heidelberg-Speyerer 36 G., Püttnerheimer Spinnerei wurden zu 89 pCt. umgekehrt.

Frankfurter Effectensocietät.

Frankfurt a. M., 28. März. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 216 1/2, 1/2, 1/2, b. Diskonto-Co. 195.30, 20, 30 b. Wiener Bankverein 66 1/2, b. Darmstädter 189 b. Staatsbahn 178 1/2, b. Lombarden 68, 68 1/2, 67 1/2, b. Galizier 158 1/2, b. Gotthard 113.50, 70 b. Central 107.60, 80 b. Nordost 81.30, 70, 80 b. Union 80 b. Jura 89 b. Westbahn 26.40 b., do. Prior. 98.70 b. Durer 231 b. G. Böhm. Nordbahn 186 1/2, b. Südbahner 180 1/2, b. Lokalbahn 97 b. G. Lemburger 171 1/2, b. G. Wethal 181 b. G. Prince Henri 87.90 b. Westeregen 156.50 b. Gelsenkirchen 117.20 b. Egypter 78.50, 66 b. Italiener 94 b. Ungar 76.90 b. 1880er Russen 77.80 b. Gemischte do. 91.10, 91, 91.20 b. II. Orient 51 b., III. do. 50.75 b. Portugiesen 69.55 cpt. Argentinier 90.90 b. G. Mexikaner 84.80, 29, 25 b. 1880er Loose 109 b. G. cpt. Nach Schluß. 6 Uhr 30 M. Kreditaktien 216 1/2, Diskonto-Co. 195.20, Galizier 153 1/2, Gotthard 113.80, Nordost 81.60, Italiener 93.80.

Amerikanische Produktmärkte.

Schlusscourie vom 28. März. (Mittheilung von E. Hum & Strauß, Mannheim.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, and sub-columns for New-York and Chicago. Rows include März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, October, November, Dezember, Januar 1889, Februar.

Tendenz: Weizen niedriger. Mais höher und niedriger. Schmalz, Caffee höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 15,000, auf allen Hauptmärkten 30,000.

H. F. Hamburg, 28. März. 7 Uhr 15 Min. Abends. Privat-Telegr. — Caffee Santos good average per Rai 61.50, September 66.—. Tendenz: Verkäufer.

London, 28. März. (Telegramm) Rübenzucker 14 1/2. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Obningen, 27. März. 3.20 Meter, gest. 0.58. Lauterburg, 28. März. 4.97 Meter, gest. 0.58. Mannheim, 29. März. 6.00 Meter, gest. 0.55.

Neckar. Heilbronn, 29. März. 3.10 Meter. Mannheim, 29. März. 6.32 Meter, gest. 0.47.

Wir machen auf das heutige Inserat von F. Brummer, Ludwigshafen besonders aufmerksam. 5800

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Ober-Redakteur Julius Ras. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkelmann. Für den Resten und Inseratentheil: H. Sobner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

D 2, 8 **A. Ehrlich** D 2, 8
 Planen Planen

im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel.

Auffallend billig

offerire für die Frühjahr-Saison folgende Artikel:

Herrenhemden farbig	à M. 1.10
Herrenhemden weiß mit Leinenbrust	à M. 2.50
Herrenhemden weiß la. Madapolam m. feiner Leinenbr.	à M. 3.—
Herrenhemden hochfeine Qualität	à M. 3.50
Leinentragen in den neuesten Façons	von 20 Pfg. an
Manfchetten gute Qualität	von 25 Pfg. an
Damenhemden aus gutem Cretton	à M. 1.10
Damenhemden in besserer Waare	à M. 1.50
Damenhemden in prima Qualität	à M. 2.—
Damenhofen aus gutem Cretton mit Spitzen	à M. 1.—
Damenhofen mit Schweizer Stickerei	à M. 1.50
Regligejacken aus gestreiftem Satin	à M. 1.20
Regligejacken aus bestem Pique	à M. 1.50
Weisse und farbige Unterröcke	von 90 Pfg. an

Schürzen in großer Auswahl von 25 Pfg. an bis zum feinsten Genre.

Erstlingshemden mit Spitzen	20 Pfg.
Kinderhemden von 1 bis 2 Jahren	45 Pfg.
Kinderhemden von 2 bis 4 Jahren	60 Pfg.
Kinderhemden von 4 bis 8 Jahren	80 Pfg.
Kinderjackchen weiß und farbig	25 Pfg.
Kinderlätzchen	per Stück 8 Pfg.
Kinderschürzchen in großer Auswahl	von 30 Pfg. an
Kinderkleidchen in allen Preislagen	von 90 Pfg. an
Kindertragen	von 4 Pfg. an

Socken, Damen- und Kinderstrümpfe außergewöhnlich billig.

Corsetten

in den neuesten Façons und bekannten besten Qualitäten von 70 Pfg. an.

Bettdecken à M. 1.80. Sophaschoner à 20 Pfg.

Tafelbutter, per Pfd. M. 1.25, 2081
Ia. Gutsbutter, per Pfd. M. 1.—
Ia. Landbutter, per Pfd. von 85 Pfg. an.
 Frische Eier, Pfälzer Kartoffel, per Str. von M. 3.50 an.
Chr. Hange, K 3, 15.

Abzieh-Papier das Beste und Schönste zum Färben von Offizieren, Johann
Eierfarben empfohlen 4924
Zul. Gglinger & Cie.

Parquetböden werden Anrecht billig und solid angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reinigen und Wischen von Parquetböden.
S. Jansch, Schreiner, K 2, 23.
 Leute ohne Kinder suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. 3349
 S 4, 20, s. Stad.

Zu kaufen gesucht:

Eine Dezimalwaage zu kaufen ge. 5118 G 7, 12, s. St. Hinterhaus.
 Eine junge **Ulmer Dogge** (6 Wochen alt), Männchen, wird zu kaufen gesucht. 5294
W. Gebhardt, Ludwigshafen, Brückenaufrag No. 3.
 Täglich zwischen 12 und 3 Uhr Mittags zu sprechen.



Velociped-Club Mannheim.

Heute Donnerstag, 29. März a. e., Abends 7/8 Uhr

Versammlung

im Lokal „Cafe Bavaria.“ 5880
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Ostermontag, den 2. April 1888, Abends 8—11 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Cav. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110, 5842
 unter Leitung ihres Musikdir. Herrn Otto Schirbel.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
 NB. Dugend-Billetts à M. 4.— sind im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **A. Ferd. Deibel, H. Donnerer, Th. Schler, A. Daddentensel,** am Zeitungskiosk und an der Kasse zu haben.

Das Mädchen-Institut L. Vorbach

beginnt am 16. April ein neues Schuljahr.
 Lehrpl. für höh. Mädchensch. Näh. Prospect.
 Der Vorstand: L. Vorbach, N 4, 15.

Meine Geschäftslokale befinden sich während des Umbaues meines Hause von heute an
G 3, 11a
M. Hoffmann,
 Kunst- u. Uhrenhandlung.

An die Bewohner der Stadt und des Bezirkes Mannheim.

Das von den Unterzeichneten am Todestage Seiner Majestät unseres geliebten höchstseligen Kaisers Wilhelm Namens der Stadt und des Bezirkes Mannheim an Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ehrederbigst gerichtete Beileidstelegramm wurde mit dem unten folgenden halbvolständigen Dankschreiben beantwortet, was wir zur allgemeinen Kenntnis zu bringen uns beehren.

Mannheim, 27. März 1888. 58141
Für den Bezirk Mannheim: **Für die Stadt Mannheim:**
Beufinger, **Moll,**
 Geheimer Regierungsrath. Oberbürgermeister.

Anliegende Wiedergabe des von Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta an Seine Durchlaucht den Herrn Reichskanzler gerichteten allgemeinen Dankschreibens wird der Bevölkerung in Stadt und Bezirk Mannheim in Erwiderung der Ihrer Majestät dargebrachten Beileidsbezeugung auf Allerhöchsten Befehl hiermit überliefert.

Der Kabinetts-Rath und Königl. Kammerherr: von dem Kneesebeck.

Das halbvolle Dankschreiben Ihrer Majestät lautet:
 Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Theilnahme bei dem Hinscheiden Meines in Gott ruhenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wilhelm, Majestät, legen das letzte ergreifende Zeugnis dafür ab, was Er dem Vaterlande, was sein vom Allmächtigen begnadetes Leben für die Welt gewesen ist. Die überwältigende Macht dieser weitausfassenden Liebe und Verehrung für unsern zur ewigen Heimath eingegangenen lieben Herrn läßt Mich, die Geliebtein Seines Lebens, an Sie die Bitte richten, den Dank für Alles öffentlich auszusprechen, was Ihm in der pflichttreuen gottesfürchtigen Erfüllung Seines verantwortlichen Berufs, was Mir nach Seinem friedlichen Schicksal in der Schwere Meines Leids an unabhilglichen Beweisen solcher ehrenvoller Gefinnung aus Deutschland und dem Auslande dargebracht worden ist. Die Worte versorgen für die Tiefe Meines Schmerzes, wie für die Fülle Meines Danks. Möchten ihn selbst Allen, vom Höchsten bis zum Geringsten entgegenbringen! — Was mir an Kräften verbleibt, soll dem Verdienst und dem Vermögen dessen gewidmet sein, dem zur Seite zu stehen mir vergönnt gewesen ist.
 Berlin, den 18. März 1888.

Augusta.

Musikverein.

Charfreitag, den 30. März 1888

CONCERT

im grossen Saale des Saalbaues.

Anfang Abends 6 Uhr.

Zum ersten Male wiederholt:

Requiem

für Soli, Chor und Orchester von Guiseppe Verdi

Direction: Herr Hofcapellmeister **Paur.**
 Sopransolo: Frau **Frieda Hoeck,** Concertsängerin aus Karlsruhe.
 Altsolo: Frau **Seubert-Hausen,** grossh. Hofopernsängerin von hier.
 Tenorsolo: Herr **Erl,** grossh. Hofopernsänger von hier.
 Basssolo: Herr **Keller,** Concertsänger aus Ludwigshafen a/Rh.
 Orchester: **Grossh. Hoftheaterorchester** von hier.

Eintrittskarten, auch für Nichtmitglieder, sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zum Preise von M. 3.— zu haben. 5208

Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

Lehrlingausstellung betreffend.

Wir beehren und den Interessentenkreisen bekannt zu geben, daß laut Beschluß des Vorstandes von nun an jedem Lehrling nach beendeter Lehrzeit auf Verlangen ein Zeugnis gegeben wird, welches die Auszeichnungen enthalten soll, die derselbe sich während seiner Lehrzeit auf den Lehrling-Ausstellungen hier und Karlsruhe erworben hat.

Da die Verabfolgung solcher Zeugnisse an Lehrlinge für das spätere Fortkommen von unbestreitbarem Vortheil sein wird, so bitten wir die Theilhabenden hienon, sowie von den vorangegangenen auf die Lehrling-Ausstellungen bezüglichen Anordnungen Kenntnis zu nehmen.

Die feierliche Eröffnung der diesjährigen Lehrlingausstellung findet **Sonntag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr** im Lokale des Gewerbe- u. Industrievereins (Kaufhausthurmssaal) statt. Die Ablieferung der Ausstellungsgegenstände hat **Montag, den 9. und Dienstag, den 10. April, jeweils von 12—2 Uhr Mittags** zu geschehen. 5721

Mannheim, 1. März 1888.

Der Vorstand.

„Mercuria.“

Bei günstiger Witterung findet am Oster-Sonntag ein **Ausflug nach Weinheim** statt. Abfahrt Vormittags 11 Uhr 3 Minuten mit der Main-Neckar-Bahn. Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werthen Damen freundlichst ein. 5874
 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.

(Local Café Bavaria.)
 Samstag, 7. April a. e., Abends 8 Uhr
Ordentliche General-Versammlung
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höflichst einladen.
Tagesordnung:
 Statutenänderung.
 Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichts pro 1887/88.
 Bericht der Rechnungsrevisoren.
 Neuwahl des Vorstandes. 5875
 Der Vorstand.

Medizinal-Verband.

Wir bringen hiermit zur allgem. Kenntnis unserer Mitglieder daß das **Statut und Protocoll** fertiggestellt und laut Beschluß der Generalversammlung zum Preise von 10 Pfg. im Verbandsbureau in Empfang zu nehmen ist. Gleichzeitig verweisen wir auf § 8 Absatz 4 und ersuchen um gefl. Beachtung.
 Der Vorstand.

Zu verkaufen

Wegen Wegzug verkaufe in dieser Woche den Rest meines in nur guter Waare bestehenden

Lagers in Cigarren

(auch Importen) Cigaretten & Tabake etc. etc. zu Fabrikpreisen.

Ebenfalls sind sofort zu verkaufen:

1 schöne Garnitur, 1 Sopha, 6 Fauteuil, 1 prachtvolles Buffet, ganz neu, nach pol. mit w. Marmorplatte, 1 Confol, 1 Garderobeschrank neu, 1 Speiseschrank, 1 großer Regulator, 1 do. Spiegel, 1 do. Aufzugstuhl, 2 Parabelkerzen neu mit Kofschwarz etc. etc. D 1, 4.

Ein kleines solid gebautes Haus mit Gartchen, in guter Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4455 Näheres in der Expedition.

Eine gangbare Schreinererei mit Inventar zu verkaufen (eventuell zu vermieten). Näh. im Verlag. 4678

2 Wohnstühle für Puppentheater, Korbstuhl etc. billig zu verkaufen. 4406 M 1, 10, portere.

Ein fast neues Viehstalle zu verkaufen. 5082 Näheres J 4, 10, 2. Stod.

Einige getragene Damenkleider zu verkaufen. 2891 Näheres im Verlag.

Zu verkaufen:

Eine deutsche Dogge, Rabe, 2 1/2 Jahre alt, sehr groß, dunkelgrau, prächtiges Tier, sehr stark, wachsam. 5259 Jean Gauß in Frankfurt a. M.

Zwei Chaisen, sowie ein Wagen-Gesicht leichten Schlages, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 5121

Ein schöner großer Garten in der Reckardvorstadt ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3981

Ein noch neuer 4399

Schuppen,

30 Meter lang, 9 Meter tief, 5.80 Meter Giebelhöhe ist nebst Fundament sehr billig zu verkaufen. Näheres bei

Heinrich Schwarz am Verbindungskanal.

In bester Lage der Stadt Mannheim ein sehr gutes

Gasthaus

zu verkaufen. Näheres bei 4877 S. Kiedle, H 1, 3.

Wegen baldigen Wegzug verkaufe äußerst billig: Tische, Stühle, Kommode, antiken Schreivulst, Kanapee, verschied. Schränke, Bettladen, Betten, viele Schuttdächer und schöne antike andere Bücher, Tabakstube, Futtertrug, Schiffslein, Hebeisen, Pferdewäsche und noch vieles Andere. G 2, 18, im 2. Stod. 3932

Hausplatz.

B 7, 9 in der Nähe des Stadtparkes zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3195 Näheres D 3, 1, im 2. Stod.

Ein Krankenwagen zu verkaufen. 4856 Comptoir O 7, 12.

Ein 500 qm. großer Platz mit 1000 qm. Hinterbau in bester Lage der Stadt gelegen und zu jedem Geschäft geeignet, ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 5052

Pianino

für 455 RM., neu, franz. Metallkinn, Stod. zu verk. K 3, 14, 3. Stod. 3707

Belociped

fast neu, zu verkaufen. D 4, 18, 4233

1 Kindersitzwagen

zu verkaufen. 5359 Z 3, 4, 2. St. Ringstraße.

Ein Wirtschaftsschild

(Wandbild darstellend) zu verkaufen. Näheres B 5, 9 part. 5361

Billig zu verkaufen:

2 Kanjense, 1 Chaiselongue, 1 einfaches Kanapee, 1 Blumentisch, 1 geb. Stuhl, ein Amerikaner Stuhl, ein 1 Servierstisch, ein feiner mahog. Waschtisch, 2 ovale Goldrahmenstühle etc. 8993 D 3, 11 1/2, 2. Stod.

Neues Kanapee, Waschtisch, Gesel, Tisch, Kinderwagen zu verkaufen. 4315 R 5, 9.

Gebrauchte Bettladen mit Kopf zu verkaufen. S 2, 4. 3805

Gebrauchtes Buffet zu verkaufen 2808 S 2, 4.

Ein zweiflügeliger Handkarren zu verkaufen. G 4, 3. 4589

2 gebrauchte Seccretäre billig zu verkaufen. S 2, 4. 1094

Eine ganze Schlossereierichtung mit Drehbank, schwere Bohrmaschinen sind zu verkaufen. Es werden auch einzelne Stücke abgegeben. 3919 Näheres B 5, 6, hinterh., 2. St.

Gebrauchtes Kinderwägelchen

zu verkaufen. 5329 D 4, 18.

Ein Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 5249

Stoßkarren, mit und ohne Federen zu verkaufen. 5250 J 4, 10.

Verschiedene Käfige u. Flughefen billig zu verkaufen. 5149 J 5, 19, hinterh.

Ein gebt. eisernes Thor, 3 Wir. breit, 1 Mt. 50' hoch billig zu verkaufen 5027 P 4, 9.

Eine feinerne Säule mit Tropfsteinen billig zu verkaufen. 3992 Näheres D 3, 11 1/2, 2. Stod.

Gebrauchter großer runder Tisch zu verkaufen. S 2, 4. 3808

6 Stück pol. eiserne Bettladen zu verkaufen. S 2, 4. 3804

Schöne spanische Wand u. eiserne Bettstatt zu verkaufen. 4597 U 4, 3, Schreinerrei.

Ein Konfirmanden-Anzug zu verkaufen. 3928 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein 2 Spänner Vordwagen, 3 neue Pflasterrollen (1 und 2 spännig) 2 Stoßkarren zu verkaufen. 3945 H 3, 13.

Ein wenig gebrauchter Federwagen (für Milch- od. Flaschenbergwerk) geeignet zu verkaufen. 4811 Näheres im Verlag.

Ein gebrauchter Divan oder großes Kanapee (womögl. mit Lederüberzug), eine Deckfelle, und eine span. Wand zu kaufen gesucht. 5316 Gest. Offerten unt. 5316 a. b. Exped.

Zu verkaufen.

Eine Riemenpresse, Stridmaschine, Schneidmaschine, Kaminofen, große Nähmaschine, Dezimalwaage, feiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben 3162 S. Ebert, Wittwe Weinheim.

Ein schöner Mattenlänger (Schwager) zu verkaufen. 3927 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen!

Ein gut sprechender Papagei zu verkaufen mit Messingkäfig. 3933 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Kanarienvogel, vorzüglich singend, verkauft 3682 J. Schuch, Z 1, 9, Redarngarten.

Stellen finden

Bauzeichner.

Ein Bauzeichner, der schon auf dem Bauplatz gearbeitet hat, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres K 1, 3. 5137

Tüchtige Colporteur

finden gegen firmen dauernde Stellung in der Colportage-Buchhandlung 4876 von J. Göh, S Co. J 7, 26.

Ein junger tüchtiger Handbursche gesucht. Rheinlust. 4597

Ein Architekt oder guter Zeichner pr. 15. April ds. J. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen etc. an die Expedition unter Nr. 4827. 4827

Stellenfuchende jeden Berufs placiert schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reichbahnstraße 25. 5291

Nahmenschreiber gesucht. Peter S Cie. 5093

Heizer lediger gesucht. 5161 Q 7, 10.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Herrsch. und Damenstiefelmacher gesucht für dauernde Beschäftigung. 5310 Wiltb. Wösch, Ludwigshafen, Bismarckstraße 62.

Ein Bursche zu Pferden gesucht. Näheres im Verlag. 5349

Ein tüchtiger Buchbinder sofort gef. 5350 Q 2, 6.

Gesucht auf's Ziel

für Küche und Hausarbeit ein jung. Mädchen, welches lohnem kann. Näheres A 4, 5, 2. Stod. 5296

Milchlieferant

gesucht. Offerten an die Expedition unter Nr. 4919. 4919

Garniererin

gesucht bei C. Köhler, F 1, 1. 5248

Fleißige Mädchen

aus achtbarer Familie können an Offern in die Lehre treten bei 3869 J. Feil, Rumb-Steinert, D 2, 1 Rest.

Ein Kindermädchen gesucht. 4405 F 5, 27.

Auf's Ziel gesucht, eine gelehrte Person, welche die Haushaltung führen u. selbständig lohnem kann. 4311 B 5, 2, 2. Stod.

General-Anzeiger

Ich suche zum sofortigen Eintritt eine Vertrauensperson, die der Haushaltung und Küche selbstständig vorstehen kann. 4740

S. Staab, Drachenseil.

Ein braves Mädchen, das etwas lohnem und die Hausarbeit verrichten kann, wird auf Offern gesucht. 4780 D 6, 5, Labor.

Ein braves anständiges Mädchen das servieren kann auf Offern gesucht Pfalzgraf Ludwig R 1, 9/11. 5187

Eine tüchtige Arbeiterin

für Damengarderobe gesucht bei 5295 Frau Pieber, N 4, 22.

Dienstmädchen

gesucht, das sehr reinlich und fleißig ist, sofort oder auf's Ziel. 5056 Näheres L 6, 11.

Restaurationsköchin gesucht. Näheres im Verlag. 5068

Amme,

möglichst zweifelhlos, sofort gesucht. 5014 D 8, 3, 1. St.

Jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten auf's Ziel gesucht. 5041 U 6, 2b, 3 Trepp., neb. Bäderer Graber.

1 zuverlässige Frau Tagelöhnerin für 1 Kinde gesucht. 5189 Frau Schlier, G 7, 12.

Köchin mit Zeugnissen gesucht. 5126 E 6, 1.

Friseurgehilfe

suche einen tüchtigen Friseurgehilfen. 5178 Otto Geh, E 1, 16.

Ein tüchtiger Hausbursche

kann sofort eintreten. 5185 Mählenerstraße

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande zu einer kleinen Familie gesucht. Offerten K 4, 12, 2. Stod. 4811

Ein Mädchen, welches lohnem kann und häusliche Arbeiten verrichten auf's Ziel gesucht. J 4, 17. 4690

Für ein anständiges, sehr empfehlenswertes junges Mädchen aus guter Familie suchen wir auf's Ziel 5808

als Stütze der Hausfrau Stelle. Gute Behandlung wird gegeben. Näheres in der Expedition.

Weißnäherinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. H 4, 26, 3 Treppen. 5323

Eine gesunde Amme

gesucht. 5329 Zu erfragen S 2, 5, 2. Stod.

Für hier und auswärts werden einige tüchtige, solide 5309

Kellnerinnen per sofort gesucht. 5309 J. Mayerhuber Q 4, 17. Commissionbureau.

Gesucht

wird auf Offern eine tüchtige auf empfohlene Herrschaftsköchin, bei guter Behandlung und hohem Lohn. 5308

Q 4, 17 J. Mayerhuber Q 4, 17

Stellen suchen

Ein hr. j. gewandter Mann, 29 Jahre alt, wünscht einen Vertrauensposten als Cassier oder gleich welcher Branche. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5367

Ein verheirateter Mann in den besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr beschriebenen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Stod. 4907

1 geprüfter Heizer u. Maschinenführer sucht sofort Stelle. 4877

Ein tüchtiger gut empfohlener Mann cautionsfähig, sucht in einem Magazin oder sonstige passende Beschäftigung. Näheres im Verlag. 5214

Ein empfehlenswürdiges Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Köhler, H 5, 5. 4781

Eine gelehrte Frau empfiehlt sich im Nähen und Plüden. 4299 L 6, 12, 4. Stod, 1 Türe.

Zu Kleidermachen und Weißnähen empfiehlt sich bestens 3477 Frau Louise Schwind, H 4, 30, 2. St.

Ein fröhliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. G 7 No. 2b, 3. Stod. 4741

Ein anständiges Mädchen sucht so gleich Stelle als Kabinerin für hier oder auswärts. 4897

Ein ordentliches Mädchen, das lohnem kann und Hausarbeit übernimmt sucht Stelle, am liebsten in einer einzelnen Dame oder in eine kleine Familie. Zu erfragen A 4, 5, 2. Stod. 5297

Eine tüchtige Kleidermacherin

welche fremd hier ist, sucht Kundtschaft in und außer dem Hause. 3443

Zu erf. in der Expedition ds. Bl.

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen Vormittags D 6, 12, 3. Stod. 3445

Ein reinliche Frau wünscht Montagsdienst oder Waschen und Putzen. Näheres G 3, 13, 4. Stod. 3924

Eine kinderlose Wittve wünscht die Pflege eines oder zweier Kinder zu übernehmen, auch könnte dieselbe die Leitung einer Haushaltung übernehmen. Näheres im Verlag. 3465

Ein anst. Mädchen, im Hand- und Maschinennähen sowie Bügeln gewandt, sucht Stelle a. J. Näh. im Verl. 4626

Tüchtige Köchin empfiehlt sich zur Ausfülle für Private und Restaurants P 5, 11 1/2, 4. Stod. 5217

Für eine Wittve, 39 Jahre alt, die mit Kindern umzugehen weiß und einfache Küche und Hausarbeit versteht, sucht man unter beschriebenen Ansprüchen Stelle, am liebsten als Haushälterin. Näheres im Verlag. 5117

Eine gut bürgerliche Köchin welche auch Hausarbeit übernimmt sucht Ausfülle für hier oder auswärts. 5091 Näheres im Verlag.

Eine tüchtige Modistin sucht Stellung. Offerten unt. E. W. Nr. 4574 an die Expedition ds. Bl. 4574

Eine ältere Person sucht auf's Ziel Stelle zu einem alten Herrn. H 5, 5, 3. Stod. 5245

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Putzen. Näheres R 6, 6, 3. Stod, neue Wirtshaus. 5289

Lehrling-Gesuch.

Lehrling mit der nöthigen Schulbildung und kräftiger Constitution aus guter Familie für ein Kaffee- u. grob-Geschäft - Specialität „gebrannter Kaffee“ - gesucht. Selbstgeschriebene Offerten St. 5211 an die Exped. 5211

Lehrstelle

halbjährig zu besetzen bei 4625 Gothold & Forrer, C 9 Nr. 2, Tuch u. Wollwaren-gros.

Ein braver Junge in die Lehre gef. Carl Regel (J. Strand Sohn) Sprenger u. Inhabitatoren G 4, 15. 3717

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Altmann, Schuhmachermeister Kaufhaus. 4186

Ein Junge der die Schlosserei erlernen will, gesucht Q 3, 2 u. 3. 5082

1 ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei 5039 W. Junkgraf, Buchbinder, B 3, 6.

In einer heiligen Holzhandlung findet ein Lehrling oder angehende Commis sofort oder später Stellung. 5201

Offerten unter O. A. 5201 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein größeres Accoranz- und Expeditions-Geschäft wird auf Offern ein Lehrling mit guten Zeugnissen gesucht. 3655

Näheres im Verlag.

Lehrling gesucht

für ein Schiffbau- und Expeditions-Geschäft unter günstigen Bedingungen; solche mit einj. Zeugnis sind bevorzugt. Offerten sub 5280 an die Expedition ds. Blattes. 5280

Ich suche für mein Schuhmacherartikel- und Kurzwaren-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung. 5588

Jador Heinsheimer, Q 2, 22.

Lehrlingsstelle

offen bei 5244 Kirchner & Cie. Garn- u. Kurzwaren-gros.

Mietthgesuche

Eine kleine häuslich zahlende Familie (4 Personen) sucht bis Mitte April od. später eine freundl. Wohnung 3-4 Zimmer und allem Zubehör, Partee- oder 2. Stod im Preise v. 500-600 RM. Gest. Off. unter M. B. Nr. 4858 beifügt die Exped. ds. Bl. 4858

Eine Wohnung

aus 5 Böden, Küche und Zubehör bestehend, 2. oder 3. Stod, in guter Lage wird per 1. Juli im Preise von 750-1000 RM. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4457 an die Expedition dieses Blattes. 4457

In der Nähe des Fruchtmarktes ein Parteezimmer, zu Comptoir geeignet, zu mieten gesucht. 4885

Offerten unter A. B. 4885 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Beamter wünscht auf

1. April 1 möbl. Zimmer mit Kaminier zu mieten. 5001

West-Off. unter Nr. 5061 mit Preisangabe an die Exp. dieses Blattes

Läden & Magazine

D 2, 9 einen Laden nächst dem Hauptbahnhof mit 2 Schaufenstern sofort zu vermieten. 1985

D 2, 14

schöner Laden mit 3 Schaufenstern zu vermieten. 5166

Näheres C 1, 7, Eilanden.

G 7, 1c ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Spegerei- und Victualengeschäft betrieben wird, zu verm. Näheres 2. Stod. 3678

G 9, 1 schöne Partee-Räume mit Zubehör zu vermieten. 4487

Näheres im 4. Stod.

H 7, 28 großes Magazin

3 Stokw. und Keller mit oder ohne Comptoir; ferner schöner 3 Stok 6-7 Zimmer, Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Mai preiswürdig zu verm. 3428

N 4, 4 Werkstätte für ruhiges Geschäft, zu vermieten. 3643

Bereinslokal

zu vergeben. K 4, 1. 4805

Ein Laden

mit großem Schaufenster, an den Wanken, gegenüber dem Hälzer Hof gleich zu vermieten. Näheres im Verlag. 3604

Einige kleine Werkstätten mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4147 T 6, 6.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 6055

An allen Plätzen

der Stadt größere und kleinere Wohnungen, sofort oder später beschbar zu vermieten. 2787

Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Werkstatt & Remise

(oder Magazin) zusammen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 5049

Magazin

3 Bödig mit trockenem Keller sofort zu vermieten in K 2, 11. 3231

Ein schönes Gesellschaftslokal zu vergeben. Näheres Expedition. 5228

Ein Speereigenschaft per 1. Juni zu vermieten. 5321

Zu erfragen bei Agent Josef Gutmann, D 5, 3, 2 Treppen.

Weinkeller,

sehr schön, event. mit neuer eleganter Wohnung, billig zu verm. 4889

Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Ein Cigarren-Laden,

schon 8 Jahre mit Erfolg betrieben, für 800 RM. zu vermieten. 4892

Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Große Partee-Localitäten

für ein gros oder Detailgeschäft, mit oder ohne Weinkeller, nächst dem Markt, zu vermieten. 4895

Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Am Stadt-Park 4892

2 Partee-Wohnungen à 1000 u. 1200 RM., sowie ein zweiter Stod, 6 Zimmer und Zubehör für 1500 RM. zu verm. Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Zu vermieten:

A 2, 1 Bredenheimsches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17988

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7 5.

C 2, 4 4. St. 6 Zimmer Badezimmer. n. Zughör zu v. 4279

C 2, 5 der 2. Stock mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten. 3488

C 4, 3 4. Stock, ein Zimmer auf die Straße an 2 junge Leute mit oder ohne Kost sofort zu verm. 4610

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 4453

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 1151

E 1, 12 Marktstraße 2 Stock, 5 bis 6 Zimmer auch mehr sammt Zubehör zu verm. 4074

E 3, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 4558

E 6, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 3215

E 8, 8a Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 20. April an ruhige Leute zu vermieten. 4094

E 8, 8a Seitenbau, 2 Zimmer, Küche sofort zu verm. 3699

F 5, 20 8. Stock eine Wohnung zu verm. 3485

F 6, 11 eine Wohnung zu vermieten. 4902

F 8, 5 Ringstraße, elegantes Parterre per 1. Juni zu vermieten. 5078

G 4, 3 eine Wohnung zu verm. 4491

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 4307

G 5, 5 4. St., 4 Zimmer, Küche, abgeköpft per 1. April zu vermieten. 3693

G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschlag bis 1. Juni zu vermieten. 3697

G 7, 1a 2. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. April zu vermieten. 5240

G 7, 16 1/2 eine schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, 1 Kuchzimmer, Comptoir und sonstigem Zubehör. Gas- und Wasserleitung per Juni. Näheres F 6, 4/5.

G 7, 32 2 Wohnungen, 1 Wohnung mit 3 Zimmern und Küche, sowie eine von 1 Zimmer und Küche, nebst allem Zubehör zu vermieten. 3319

G 8, 7 1 elegante Parterre-Wohnung oder 3. Stock, 6 Zimmer, Badzimmer und 2 Mansarden Gas- und Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer parterre. 4190

G 8, 18 2. Stock, eine schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später zu vermieten. Näheres bei Heinrich Schwarz am Verbindungskanal. 4166

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer, Küche und Badzimmer, Gas- u. Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 3853

G 9, 1 ein schöner 4. St., Antikspeicher und Keller, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung vom 15. Mai zu vermieten. 5038

G 9, 15 3. St. 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 3644

H 2, 6 (neuer Stadtteil) 1. St. best. nur 3 Zimmer Küche und Wasserleitung per 1. Juni zu v. Näheres Hinterhaus. 4166

H 6, 6 2. Stock, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 4937

K 1, 8a der neue 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Badzimmer, Kuchzimmer und Küche, mit Gasabschluss, Gas- und Wasserleitung, nebst Badzimmer und Keller zu vermieten. Näheres Parterre. 5364

K 2, 4 3. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung an 2 Leute zu vermieten. 3832

K 3, 11d Ringstraße, Neubau 2. u. 3. Stock, 6 Zimmer mit Balkon 7 Zimmer, Küche, Badzimmer und Zubehör per sofort oder später ganz oder geteilt zu vermieten. 4285

J 2, 16 Hinterbau 3. Stock, ein junger Mann in Kost und Logis gesucht. 3501

J 7, 22 1 Zimmer mit Zubehör für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 3607

K 2, 16 ein schöner 3. Stock, 6 Zimmer nebst allem Zubehör billig zu verm. 4887

Näheres 2. Stock daselbst.

L 2, 4 2 schöne Zimmer leer oder möbl. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 5319

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. Juni event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 3855

L 12, 9b 2. Stock, sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5002

L 13, 11 Neubau sind die Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres G 9, 2, 3. Stock. 4906

M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, bis Antonas Mai beziehb. s. v. 4758

L 13, 10 Ecke der Bismarckstr., noch ein eleg. zweiter und dritter Stock, je 7 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst parterre. 4841

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badcabinett und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916

Näheres D. G. Ueberle jr. P 2, 1.

N 2, 9 1 ein 3. Stock, ganz oder geteilt zu verm. Näheres im Laden. 5151

N 2, 9 1/2 ein 4. St., 5 Zimmer und Zubehör und ein 2. Stock hinten aus, 3 Zimmer und Küche zu verm. 5152

Näheres N 2, 9 1/2 im Laden.

N 4, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör zu v. 3642

N 6, 3, 3. Stock, 5 Zimmer etc. per 1. Mai zu vermieten. 4004

Heidelberger Straße

O 7, 5 1/2 eine elegante Wohnung 2. Etage bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer, Badzimmer etc. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres über eine Treppe. 3668

P 1, 11 1 Etage, zwei Zimmer für einen Herrn oder Dame zu vermieten. 5067

P 2, 1 ein schönes großes Zimmer (Salon) auf die Planken gehend per Juni zu vermieten. M. Hirschland. 5060

P 7, 9 Pfälzerstraße der 1. 2. und 3. Stock in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen mit vollständigem Zubehör, Wasser- und Gasleitung, Waschküche, zu Preisen von M. 500 - M. 1500 zu vermieten. Ebendasselbst auch große helle Geschäftskeller mit oder ohne Comptoir. Näh. P 7, 18. 4996

P 7, 20 1 eleganter 3. Stock, 7 Zimmer u. Zughör zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3407

In Lit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicherräumen und Kellerräumen etc. bestehend,

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5181

R 3, 11 kleine Wohnung zu vermieten. 4049

R 4, 1 1/2 Zimmer, Alkov u. Küche u. eine Gaupenwohnung an eine kleine Familie zu verm. 4742

R 6, 2 2. Stock eine Wohnung zu verm. Näh. Parterre. 5218

R 6, 6 (Wilhelmstraße) 3. Stock, schönes Zimmer für einen besseren Arbeiter. 4448

S 1, 12 Parterre-Wohnung, sehr geeignet für Comptoir od. auch für Geschäftsleute bis 1. Juni zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im Hause. 5042

S 4, 3 2. Stock, 3 Zimmer Küche u. Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 4765

T 5, 5 Eine abgeschlossene Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 4139

U 1, 1c 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche. Preis 25 M. Auskunft 1. St. 4873

U 2, 2 elegante Hochparterrewohnung, 3 Zimmer, Kuchzimmer, Küche, Keller, Speicher zu verm. 4108

U 3, 12 4. St., 2 große Zimmer bis 9 April zu vermieten. 4280

U 6, 1a 2 schöne Zimmer mit Küche und Wasserleitung sofort zu vermieten. 4454

U 6, 2b Neub. der 2. St. 5 Zim. Badzimmer, Küche, Kam. u. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres U 6, 2, 2. Stock. 4283

Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen, nächst d. Feuerwehrgebäude, 1 freundl. Wohnung von 4 Zimmer, Kammer, Küche und and. Zubehör per 1. Juni für M. 500 an eine kleine Familie zu verm. 4548

Näheres bei M. Schulz daselbst.

ZC 2, 6 neuer Stadtteil, 1. Stock best. aus 3 Zim., Küche u. Wasserleitung per 1. Juni zu verm. Näheres Hinterhaus. 4479

ZF 1, 2b Redarg., kleine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 4478

ZF 1, 6 neuer Stadtteil in der Nähe des Schulhauses eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 3650

ZF 1, 8 Redarg., 1 schöne Wohnung an ältere Dame oder kinderloses Ehepaar zu v. 4581

ZF 1, 18 neuer Stadtteil Hinterhaus, 3. Stock, 2 gute Schlafstellen zu verm. 4466

ZM 1, 8 Eine Wohnung zu vermieten. 3489

ZP 1, 10 bei 5. Beder 2 Zimmer und Küche gleichzeitig zu vermieten. 5040

Traitenerstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443

Mitte der Stadt 12 neue Wohnungen zu vermieten, je 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör. Ein Laden mit Wohnung und kleines Magazin und Zubehör per 15. Mai oder 1. Juni beziehb. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1. Nr. 1c.

Ein eleganter zweiter Stock im Bismarckstr., 6 Zimmer, Badzimmer und vollständigem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1. Nr. 1c.

Zu vermieten:

per sofort P 7, 14 und P 7, 14a P2 große, elegante Wohnungen 4. Stock, je 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, mit Balkon nach der feinsten Anlage. Näheres P 7, 14a Comptoir. 3487

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Badzimmer, Keller, Gas- und Wasserleitung preiswürdig zu vermieten. Näheres L 17, 1 B Parterre, gegenüber dem Wohnhofe. 3534

Eine Parterre-Wohnung zu jedem Ladengeschäft geeignet, bis Mitte Juni zu vermieten, sowie auch eine kleine Wohnung. Zu erfragen F 7, 13, parterre. 4767

Im Villa-Viertel 4890 eine Bel-Etage mit Balkon, Garten vor dem Hause, für 1100 M. zu verm. Näheres Agent Spörerb, Q 3, 2/3.

Im Villa-Viertel ein eleg. Hochparterre, sowie 2ter und 3ter Stock, rings von Gärten umgeben, zu vermieten. 4888

Näheres Agent Spörerb, Q 3, 2/3.

Schweningerstraße 16, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Gas- u. Wasserleitung sof. zu vermieten. 5045

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 4340

Weinheim. G. freundl. Wohnung in hübscher Lage an eine ruhige Familie zu vermieten. Auskunft erh. d. Exped. 5363

Möbliertes Zimmer B 4, 11 gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 3507

B 5, 4 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3704

C 4, 9a 3. Stock, schön möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 4782

C 4, 14 ein möbl. Parterre-Zimmer mit Alkov zu vermieten. 4477

C 4, 20/21 Parterre-Zimmer, schön möbl. sofort zu vermieten. 4165

Näheres Schillerhalle.

C 7, 14 3 Treppen, ein schön möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang sofort zu verm. 4130

D 4, 14 III. am Zeughausplatz 2 gut möbliertes Zimmer an eine Dame od. Herrn in guter Familie zu vermieten. Clavier steht zur Disposition. 4690

E 5, 12 1 fein möbl. Parterrezimmer auf die Straße gehend an 1 oder 2 soliden Herrn sof. zu verm. Näh. zu erfahren im Laden. 3509

E 5, 6 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 3878

F 3, 4 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3525

F 4 12 1 fein möbl. Schlafzimmer mit Schlafcabinet an 2 solide Herr. billig zu vermieten. 4878

F 4 18 2 St. 9 schön möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 4729

F 5, 5 parterre, ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 4900

Zu erfragen F 1, 2 im Laden.

F 5, 27 2. St. ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten. 4917

F 6, 3 ein einfaches möbl. Zimmer zu vermieten. 3687

G 2, 24 2 Treppen hoch, bis 1. April 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 3885

G 4, 7 in 2 ineinander gehende fein möblierte Zimmer im 2. St. (zu einem Kaufmann) ein Zimmercollegé gesucht per 1. April. 4789

G 4, 16 1. St. ist 1 gut möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 4606

G 5, 5 1 fein möbl. Zimmer mit Pension per 1. April zu vermieten. 4251

G 5, 24 schön möbl. Zimmer, 2. Etage nach der Straße sofort zu vermieten. 4022

G 6, 2 2. St., 1 gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, soaleich zu vermieten. 3496

G 6, 7 2. Stock 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 3889

G 7, 11 4. Stock einfach möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 4318

G 7, 17 1/2 2. Stock 2 möbl. Zimmer zu verm. 3510

G 7, 30 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer zu verm. 3472

G 9, 18 2. St. 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 4480

H 1, 3 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4822

H 2, 10 2 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 3893

H 4, 6 4. Stock, ein einfaches möbl. lirtes Zimmer billig zu vermieten. 5061

H 7, 23 2. St. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 4667

J 1, 5 2. Stock breite Straße ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3603

J 2, 7 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 4484

K 2, 4 3. St. ein schönes, gut möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 4746

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für 2 anständige Herrn mit Pension. 4870

L 12, 9b 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 5001

M 3, 3 3. Stock, zwei neu möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sofort zu vermieten. 4092

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigem Preise zu vermieten. 3576

N 2, 11 nächster Nähe der Dragoner-Caserne möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 4417

N 3, 17 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3706

N 4, 12 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 4728

O 4, 11 Part. ein schön möbl. Zimmer auf den Hof geh. billig zu vermieten. 3346

O 5, 1 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3700

O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028

P 2, 1 1 möbl. Zimmer zum Preise von 12 Mark per 1. April zu vermieten. 4932

Anzufragen von 1 bis 2 Uhr.

P 2, 11 ein schön möbl. Parterrezimmer (auch als Comptoir) bis 1. April zu vermieten. 4314

P 4, 1 1 groß schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren sofort oder bis 1. April mit Pension zu vermieten. 4908

Q 2, 23 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 4555

Q 3, 6 3. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5357

Q 4, 1 parterre, gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet nach der Straße gehend sofort zu verm. 5057

Näheres im Hofe links.

T 3, 12 3 Etg. ein geräumiges freundl. möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 3481

T 5, 14 1 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 5364

U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4913

ZC 1, 4 3. Stock, 1 gut möbliertes Zimmer auf den Wegpl. gehend sofort zu vermieten. 4873

ZC 2, 3b Redargüthen, ein möbliertes Zimmer an einen soliden jungen Mann zu verm. 4008

ZD 1, 15 ein fl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 5015

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Schweningerstraße 70a 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 4439

Schweningerstraße 16 (beim Latzerfall), 1 Treppe hoch rechts, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer und bessere Schlafstelle zu vermieten. 4919

Ein Mädchen in Pension gesucht. Näheres T 5, 14, parterre. 4450

Möbliertes Zimmer per 1. April an 1 anständ. Herrn zu vermieten. Näh. eses R 3, 5, 3 Treppen hoch rechts. 4713

(Schlafstellen.) F 6, 8 4. Stock, Schlafstelle sofort zu vermieten. 4168

G 5, 19 4. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 4549

G 6, 11 2. Stock, Schlafstelle sofort zu verm. 3710

G 7, 35 Sadgasse, eine Schlafstelle zu vermieten bei Danmat, oder auch in H 2, 6 in der Werkstat zu erfragen. 4162

H 4, 30 2. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 3478

H 5, 8 Schlafstellen mit Kost. 3651

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle für 1 ordentlichen jungen Mann. 5228

H 7, 11b Hinterhaus Part. schöne Schlafstelle s. v. 3518

J 1, 17 2. St. links, Schlafstelle auf die Straße gehend, mit od. ohne Kost sogleich s. v. 5251

J 3, 22 eine Schlafstelle zu vermieten. 5346

Q 3, 20 Laden, es werden 2 ordentliche Schlafgänger gesucht. 4284

R 3, 4 3. Stock eine gute Schlafstelle zu vermieten. 4726

R 6, 6 Neubau, 4. Stock, gute Schlafstelle finden 2 bis 3 solide Leute. Auch kann Kost gegeben werden. 5258

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 4768

S 2, 12 gute Schlafstelle, parterre mit Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 3414

S 4, 21 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 4184

T 3, 2 3. Stock, reinliche Schlafstelle zu verm. 4791

T 5, 1 Schnofenbude, 3. Stock, 1 reinl. Schlafst. zu v. 3681

T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 5665

T 6, 3 1/2 2. St. d. h. Schlafstelle für ein braves Mädchen zu vermieten. 4912

Z 10, 19i Lindenhof, 4. Stock 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost zu vermieten. 743

Kost & Logis D 6, 13 II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne 2 schön möblierte Zimmer ab 1. April a. c. zu vermieten. (Ebendasselbst können noch einig.) Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch teilnehmen. 4564

Näheres D 6, 12 II.

D 3, 11 1/2 2. St. können einige junge Leute Pension erhalten. 3991

H 4, 7 Kost und Logis 16478

H 7, 8b 2 ordentliche junge Leute Kost u. Wohnung 4314

J 4, 12b 3. Stock zwei anst. 1. Leute in Logis gef. 4243

N 6, 6 1/2 Kost und Logis. 5130

P 6, 6 3. Stock, Kost u. Logis. 5154

R 3, 7 parterre, Kost u. Logis. 4286

R 6, 19 Kost & Logis. 4700/1928

T 2, 3 Kost und Logis. 1928

T 3, 5b 4.

Das Vertrauen,

das mir nicht nur allein von Seiten des Ludwigshafener Publikums, sondern auch von Mannheim & Umgebung entgegengebracht wird, beweist die Billigkeit und große Auswahl in meinem unter der Firma

Central-Waaren-Haus

von

J. Brummer

Ludwigshafen a. Rh.

Brückenaufgang Nr. 3

5299

bestehenden

Herren- und Knabenkleider-, Damenmäntel- und Manufakturwaarengeschäft.

Veräume daher Niemand, der großen Auswahl, sowie stannenden Billigkeit halber, seine Einkäufe bei mir zu machen und lobnt sich gewiß der Besuch meines Waarenlagers.

Verkauf gegen Baar

eventuell auch auf **Theilzahlung** ohne Preiserhöhung.

Bei Creditbewilligung ist Legitimation unbedingt erforderlich.

Samstag, den 31. März bis Nachts 11 Uhr geöffnet.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatis-Kirche.
Gründonnerstag.
Morg. 7/10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Greiner.
Communio u. Vorbereitung unmittelbar vorher (Militär).
Mitt. 2 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpr. Fischer.
Morg. 7/8 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Hofbe.
(Militär) Collecte.
Morg. 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Greiner.
Communio Collecte.
Mitt. 8 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Sigig.
Collecte.
Gharfamtag.
Mitt. 2 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpr. Fischer.
Concordienkirche.
Gründonnerstag.
Morg. 9 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Fischer.
Mitt. 4 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpr. Rudhaber.
Abd. 6 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpr. Sigig. mit Communio u. Vorbereitung unmittelbar vorher.
Gharfreitag.
Morg. 9 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Rudhaber.
Communio Collecte.
Abends 8 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Wpsh.
Collecte.
Gharfamtag.
Abends 6 Uhr Vorbereitung.
Herr Stadtpr. Hofbe.
Lutherkirche.
Gründonnerstag.
Morg. 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Kuberer.
Gharfreitag.
Morg. 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpr. Kuberer.
Communio u. Vorbereitung unmittelbar vorher Collecte.
Diakonissenhaus-Kapelle.
Gharfreitag.
8 Uhr Abg. Abendgottesdienst.
Herr Stadtpr. Greiner.

Schwenigervorstadt
früheres Rettungshaus 74--78.
Gharfreitag.
Abends 8 Uhr biblischer Vortrag.
Herrn Prof. Palm.
Ostermontag.
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Bibelstunde von Stadtmissonar Simon.

Kathol. Gemeinde.
Gharfreitag.
7/10 Uhr Gottesdienst.
Ostermontag.
8 Uhr Bußandacht und heiliges Abendmahl.
10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl.

Untere katholische Pfarrei.
Gründonnerstag.
Abd. 8 Uhr Messe.
Gharfreitag.
9 Uhr Beginn der Trauerfeier.
Abd. 6 Uhr Predigt, Collecte für die Väter am hl. Geade.
Gharfamtag.
8 Uhr Taufwasserweihe nächster Amt.
Abd. 6 Uhr Auferstehungsfeier.
Ostermontag.
7/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
7/10 Uhr feierl. Hochamt m. Predigt (Göllenschor).
11 Uhr Hlle hl. Messe.
7/8 Uhr feierlicher Vesper nächster Weich.
Ostermontag.
Quartalfest d. Corp.-Christi-Bruderschaft.
7/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
7/10 Uhr feierl. Hochamt m. Predigt.
11 Uhr Hlle hl. Messe.
7/8 Uhr Corp.-Christi Bruderschaft. Redar-Kirche.
Ostermontag.
7/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Ostermontag.
7/10 Uhr Amt mit Segen.



Radfahrer - Verein Mannheim.

Ostermontag früh 6 Uhr
Ausfahrt nach Karlsruhe
Abfahrt am Lattenfall.
Um zahlreiche Theilnahme bitten
5348 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, den 31. März 1888
bleibt die Turnhalle geschlossen.
5393 Der Vorstand.

Gabelberger Stenografenverein.

Wegen Revision der Bibliothek bitten wir unsere verehr. Mitglieder, die entliehenen Bücher längstens bis Dienstag, 3. April a. e. zurückgeben zu wollen. Die Bibliothek selbst bleibt bis 9. April geschlossen.
5376 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Ostermontag, den 2. April
Abends 7 Uhr
im Lokal (Zed. Schmitt)
Theatralischer Familienabend.
Wir laden hiezu unsere werthen Mitglieder und Familienangehörigen freundlich ein.
5378 Der Vorstand.

Frohsinn.

Ostermontag, den 2. April
Spaziergang auf den Baldhof
zu Mitglied Rahenberger u. Gantine.
Abgang von der Rettendstraße präzis halb 2 Uhr.
5230 Um recht zahlreiche Theilnahme wird höflich gebeten.
Der Vorstand.

Frohsinn.

Den verehrlichen Mitgliedern zur geübigen Beachtung, daß sich unser **Vereins-Lokal** vom 25. März ab in der Brauerei **Dahlinger**, Lit. R 8, 14, Hinterhaus, eine Seite hoch befindet.
5229 Der Vorstand.
1 halbranz. Beilade mit Koff. zu vert. in H 7, 8
5367

2C 2, 2 **Adargärten** 2C 2, 2 empfiehlt sein Schuhwaaren-Lager, sowie sämtliche Schuhmacherartikel und Sohlleder im Auschnitt.
4846 **J. Battenstein.**

Wirthschaft Stadt Frankfurt
empfiehlt Ia. Bier der Brauerei **Wilder Mann**, reingehaltene Weine, Mittagslich 40 Pfg., Abendlich 30 Pfg., warme und kalte Speisen, wozu einladet
4918 **Ph. Gross.**

Wein.
Bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt reine und billige in- und ausländische Weine und Liqueure.
1914 P 5, 15/16. Carl Mayer. P 5, 15/16.

Getragene Kleider
kauft Frau **Pauline Gebel**, K 2, 16. 4845

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, gebühre Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig
4486 **Karl Seiler**, Collecturgehilfe, 24, A

J4,7 Strohhüte J4,7
für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Methoden gefärbt und nach der neuesten Façon umgeändert.
4320

Georg Wickenhöfer, Putzmacher, J 4, 7.

Bügelstähle
von 40 Pfennig an.
4682 P 1, 9 **Wolff Casewig**, F 1, 9.

Neuer Rheinpark

vorm. Milchgüthen.

Am 2. Osterfeiertage

findet von Nachmittags 3 Uhr ab

Großes Concert

von der vollständigen Kapelle [42 Mann] des 2. Bata. Grenadier-Regts. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Otto Schirbel** statt.
5244

Entree 50 Pfg.

P 4, 45. Hotel drei Glocken. P 4, 45.

Der erg. Unterzeichnete, beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß derselbe obiges Hotel als solches und

Weinwirthschaft

vom 1. April ab, für eigene Rechnung übernimmt. Mein eisiges Begehren wird es sein, den alten guten Ruf dem Geschäfte wieder zurückzugeben.
53171

P. Hasenbein,

früher Hotel zum Löwen in Beitz.

Dr. Biersch, american Dentist,

D II, 9 Planken ist vom

29. März bis 5. April 1888

von Mannheim abwesend.
53891

Den Beginn der Saison

und das Eintreffen der Neuheiten zeige ergebenst an und empfehle den geehrten Damen namentlich meine reichhaltige Auswahl in

garnirten Damen- und Kinder-Hüten

in jeder Preislage und wie bekannt bei billiger Berechnung.

Besonderer Beachtung empfehle ich auch eine

Partie Schirme

unter Fabrikpreisen.

Therese Mayer, Modes, Mannheim,

P 6, 1 Heidelbergstrasse P 6, 1.

Aechte Wiener

Glace-Handschuhe.

Für Damen in 2, 3 u. 4 Knopf, farbig und schwarz,

2, 3 u. 4 Nagelstreifen, glatt u. tambour.

Für Herren in 1, 2 Nagelstreifen, glatt und tambour. und Derby tambour.

Grosse Auswahl.

Für guten Sitz und Haltbarkeit wird garantirt.

Achtungsvoll
5356

Geschwister Suzen,

Planken, P 1, 11.

Für die Feiertage

bringe ich die in allen Kreisen so sehr beliebten

Reform-Hemden

(System Dr. Lahmann)

sowie mein großes Lager von

Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, weisse Hemden

in empfehlende Erinnerung.
5371

H 1, 4. Leonhard Gramer. H 1, 4.

Niederlage von Gebrüder Sinn in Cresfeld.

Bringe meine beliebten, unübertrefflich schönen

Mehle

in empfehlende Erinnerung.
5373

G 8, 5. C. Struve. G 8, 5.